

INTERN

NEUER BDAE-VERANSTALTUNGS- KALENDER FÜR 2019 ERSCHIENEN

Auf welche neuen BDAE-Veranstaltungen Sie sich nächstes Jahr freuen können.

EXPATRIATES

MITARBEITEREINSATZ IN SINGAPUR: DAS SOLLTEN FIRMEN BEACHTEN

Welche gesetzlichen Voraussetzungen für eine Entsendung erfüllt sein sollten.

VERMISCHTES

DIGITALE NOMADEN: WARUM SIE EINE WACHSENDE GRUPPE SIND

Was und wer genau digitale Nomaden sind und wieso es immer mehr werden.

**DER
BDAE
WÜNSCHT
EINE
SCHÖNE
WEIHNACHTS-
ZEIT**

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

seit dem britischen Votum für den „Brexit“ wird London nicht mehr so positiv assoziiert wie es diese aufregende Metropole verdient hätte. Wir haben in dieser Dezember-Ausgabe deshalb ein wenig Werbung für die City zur Weihnachtszeit gemacht, denn es lohnt sich wirklich, London zu dieser Saison zu besuchen. Welche fünf Gründe besonders dafür sprechen, lesen Sie auf der [Seite 22](#).



Wer sich dafür interessiert, in Englands Hauptstadt zu leben, dem empfehle ich unser Interview mit einer deutschen Ärztin, die dort mit Ihrem Partner und Baby lebt. Sie berichtet über Hürden bei der Jobsuche, den britischen Snobismus, aber auch über die Vorzüge, welche diese Stadt zu bieten hat ([Seite 5](#)).

Auf den ersten Seiten dieses vorweihnachtlichen Journals erfahren Sie auch Aktuelles über den BDAE. So gibt es neue Videos der Auslandsexperten, Sie erhalten einen Link, der Sie zur diesjährigen Weihnachtsgeschichte führt und lesen außerdem etwas über unser diesjähriges Spendenprojekt ([auf den Seiten 3 und 4](#)). Natürlich haben wir auch noch weitere informative Beiträge mit Studien, rechtlichen Neuerungen, Gesundheitsmeldungen und internationalen Entwicklungen für Sie aufbereitet.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und denken Sie immer daran:
Der BDAE begleitet Sie mit Sicherheit ins Ausland!

Herzlichst, Ihr Andreas Opitz



ZAHL DES MONATS

IN 41 EUROPÄISCHEN LÄNDERN

ist Luftverschmutzung der Hauptgrund für vorzeitige Todesfälle.

(Quelle: Ärzteblatt)

WELTWEIT

- 22 5 Gründe, warum sich London zur Weihnachtszeit lohnt
- 23 Hong Kong: Geheimtipps fürs Sightseeing
- 23 Benzin kostet in Schweden am meisten
- 24 In diesen Ländern ist Reisen am unsichersten
- 25 AHK in Kuba eröffnet
- 25 Impressum

INTERN

- 3 Der BDAE wünscht eine schöne Weihnachtszeit
- 3 Weihnachtsgeschichte „Wie eine Lokomotive das Weihnachtsfest rettete“
- 3 BDAE-Weihnachtsspende geht an UNHCR- Flüchtlingshilfe
- 4 Neues Video der Auslandsexperten zu hilfreichen Reiseapps
- 4 Infos zu den Auslandsexperten
- 4 Torben Roß im Interview mit Mein Geld Medien
- 4 Neuer BDAE-Veranstaltungskalender für 2019 erschienen

INTERVIEW

- 5 „Manchmal bin ich sehr an meine Toleranzgrenze gekommen“

RECHTLICHES

- 7 Frankreich vereinfacht Meldepflichten
- 7 Türkei: Einschränkungen bei Geschäftsverträgen
- 8 Ökosteuer für Mietwagen auf Mallorca geplant
- 9 So unterschiedlich sind Parkregeln in Europa

EXPATRIATES

- 10 Mitarbeitereinsatz in Singapur: Das sollten Firmen beachten

AIRLINES

- 12 Drohnen bedrohen zunehmend die Flugsicherheit
- 12 „Order and Pick-Up Service“ von foodora am Flughafen München
- 13 Flughafen Frankfurt
- 14 Die beliebtesten Airlines auf Instagram 2018
- 15 Eurowings

VERMISCHTES

- 16 Digitale Nomaden: Warum sie eine wachsende Gruppe sind

GESUNDHEIT

- 19 Koffein fördert sportliche Aktivität
- 19 Ungesunde Limonaden weltweit beliebt
- 20 Fettleibigkeit bei Kindern: Freunde haben Einfluss
- 20 Irland und Norwegen besonders stark von ausländischen Medizinern abhängig
- 21 Norovirus: Darum wäre ein Impfstoff wichtig
- 21 Immer mehr Menschen sterben durch Selfies

DER BDAE WÜNSCHT EINE SCHÖNE WEIHNACHTSZEIT

Wieder neigt sich ein aufregendes Jahr dem Ende zu, in dem sich bei uns viel getan hat. Wir blicken auf erkenntnisreiche Seminare, Messeveranstaltungen und interne Neuzugänge zurück, stellten kostenloses Informationsmaterial zu verschiedenen Themen rund ums Ausland zur Verfügung und sind mit neuen Videos der Auslandsexperten auf YouTube und Instagram erschienen.

Für Ihre Unterstützung, Ihr Lob und Feedback danken wir Ihnen von Herzen. Wir haben uns durch Sie zu einer festen Größe auf dem Markt entwickelt und freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Jahre.

Auch wenn es noch ein wenig dauert bis zum Jahresende, wünschen wir Ihnen schon jetzt frohe Festtage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019!



WEIHNACHTSGESCHICHTE „WIE EINE LOKOMOTIVE DAS WEIHNACHTSFEST RETTETE“

Besonders für Kinder ist Weihnachten eine aufregende Zeit. Da können Streitereien im Kindergarten und ein Umzug in eine fremde Stadt schon auf den Magen schlagen. In unserer [diesjährigen Weihnachtsgeschichte](#) erfahren Sie, wie ein Weihnachtsfest doch noch gerettet werden konnte.



BDAE-WEIHNACHTSSPENDE GEHT AN UNHCR-FLÜCHTLINGSHILFE

© AdobeStock / sewcream



Die BDAE Gruppe unterstützt seit jeher Personen, die aus den unterschiedlichsten Gründen freiwillig ins Ausland gehen. Doch alle zwei Sekunden muss ein Mensch unfreiwillig seine Heimat verlassen. Das entspricht 44.400 Menschen pro Tag, die nun unter teils katastrophalen Umständen leben.

So ergeht es derzeit auch den mehr als 919.000 Rohingya, die wegen Unterdrückung aus Myanmar geflüchtet sind und nun in Bangladesch im größten Flüchtlingscamp der Welt, Kutupalong in Cox's Bazar, Schutz suchen. Dort betreibt die UNO Flüchtlingshilfe (UNHCR) eine Klinik, die für die Geflüchteten überlebenswichtig ist. Etliche Familien, junge Mütter und unbegleitete Minderjährige nahmen dieses Jahr eine tagelange beschwerliche und oft lebensgefährliche Reise auf sich, um vor Ort ihr Leben zu retten. Damit die Menschen im Flüchtlingscamp weiterhin die notwendige medizinische Versorgung in Anspruch nehmen können, unterstützt die BDAE Gruppe dieses Jahr die UNHCR-Klinik in Kutupalong mit einer Geldspende.

NEUES VIDEO DER AUSLANDSEXPERTEN ZU HILFREICHEN REISEAPPS



Auf Reisen sind Apps eine große Hilfe – ob zur Orientierung oder Planung, viele nutzen die praktischen Apps für unterwegs. Auch für die Sicherheit auf Reisen gibt es zahlreiche Anwendungen. Im neuen Video stellt Auslandsexpertin Anne sechs besonders nützliche Apps vor, die auf der Reise sehr hilfreich sein können. Dabei handelt es sich um Folgende:

1. Sicher-Reisen-App: Informationen vom Auswärtigen Amt
2. Global Monitoring App: Schutzengel auf Reisen
3. SayHi Übersetzer-App: Gegen die große Sprachlosigkeit
4. Mediteo App: Klare Ansage für Medikamenten-Einnahme
5. TunnelBear VPN-App: Wie an einem anderen Ort
6. Zoll- und Reise-App: Gegen das dicke Ende am Heimatflughafen

Die BDAE Gruppe ist auf unserem [Youtube-Kanal](#) und auf Instagram unter [auslandsexperte_bdae](#) zu finden. Dort werden aufbereitete Statistiken und Wissenswerte zu den Themen Ausland, Reisen und Gesundheit bereitgestellt. Zudem erwarten Interessierte wichtige Infos rund um den Urlaub, Reisen und Auslandsaufenthalt.

INFOS ZU DEN AUSLANDSEXPERTEN

Auslandsexpertin Anne erläutert in dem Kurzvideo auf Youtube, welche Themen bei den Auslandsexperten aufbereitet werden.

Die Auslandsexperten sind echte Mitarbeiter vom BDAE (www.bdae.com) und von Expat News (www.expat-news.com), die mit Leidenschaft Personen beraten, die es ins Ausland zieht, wie Auswanderer, Digitale Nomaden, Ruheständler, Studierende, Expatriates, Weltreisende und Geschäftsreisende.

Alle Themen rund um Reisen, Auswandern, Leben und Arbeiten im Ausland wie beispielsweise, was man beachten sollte, wenn man andernorts lebt, welche Gesetze es gibt, wie man sich richtig absichert, aber auch Gerichtsurteile, die zum Beispiel Krankmeldungen oder Dienstreisen im Ausland betreffen, werden in den Kurzvideos vorgestellt.

Interessierte bekommen dort Tipps zum Leben und Arbeiten im Ausland und erfahren, welche Dos und Dont's es gibt.

Gerne können Sie auch Themenvorschläge telefonisch (+49-4-306874-19) oder per E-Mail (presse@bdae.com) einreichen.

TORBEN ROSS IM INTERVIEW MIT MEIN GELD MEDIEN

Auf der DKM 2018 hat das Medienhaus Mein Geld ein Interview mit Torben Roß geführt, dem Vertriebsdirektor für Makler und Multiplikatoren der BDAE Gruppe.

Er erläutert darin unter anderem, was den BDAE von seinen Mitbewerbern unterscheidet. Beispielsweise spricht niemand mit einem Call-Center oder Chat-Bot, wenn er beim Unternehmen anruft.

Unabhängig davon, ob ein Vertriebspartner lediglich einen Kunden im Jahr hat, der ins Ausland geht oder jede Woche Menschen berät, die eine Auslandsrankenversicherung oder andere Auslandsversicherungen suchen - der BDAE unterstützt Maklerbüros jeglicher Größe. Dass dabei auf die individuellen Bedürfnisse der Partner und deren Kunden eingegangen wird, ist selbstverständlich.

Auch welche Produkte der BDAE für Expatriates, Weltreisende, Digitale Nomaden, Auswanderer, Geschäftsreisende und Ruheständler sowie Residenten im Ausland anbietet und wie die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern läuft, erfahren Interessierte in dem [Video](#).



NEUER BDAE-VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR 2019 ERSCIENEN

Die BDAE Consult bietet neben maßgeschneiderten Inhouse-Seminaren weitere interessante Veranstaltungen und Workshops mit Experten zu allen Themen rund um die Entsendung von Mitarbeitern ins Ausland.

Jeder Mitarbeiterinsatz im Ausland hat seine eigenen Voraussetzungen – Standardentsendungen gibt es nicht. Jede Entsendung bringt somit grundsätzlich Risikofaktoren mit, die problematisch für den Prozess sein können. Dabei sind fast immer vier Rechtsbereiche betroffen, die stärker miteinander verzahnt sind, als es den Unternehmen bewusst ist. Deshalb gehören die Themen Arbeits- und Aufenthaltsrecht sowie Steuer- und Sozialversicherungsrecht grundsätzlich zum Bestandteil der Veranstaltungen.

Die Veranstaltungsübersicht finden Sie zum Download [hier](#).



BDAE: Sie hatten vorher eine feste Stelle als Oberärztin. In England mussten Sie beruflich also noch einmal ganz von vorn anfangen. Wie leicht beziehungsweise schwer ist Ihnen dieser Schritt gefallen?

Menge: Mein Partner und ich hatten fast drei Jahre lang eine Fernbeziehung und wir wollten gerne den Alltag zusammen verbringen, eine Familie gründen. Es war also an der Zeit, den nächsten Schritt zu gehen. Für die Liebe alles zurückzulassen, war im Grunde nicht weiter schwer. Man muss im Leben eben Prioritäten setzen. Der Teil hat auch sehr gut geklappt, wir verleben eine schöne Zeit zusammen und haben inzwischen eine fünf Monate alte Tochter.

Ich hatte in der Tat eine sehr gute Stelle in Deutschland, war finanziell unabhängig und hatte durchaus etwas Muffensausen, das alles aufzugeben. Aber mein Partner lebt bereits seit 16 Jahren in London und hat eine sehr gute berufliche Position. Insofern war es für mich einfacher, nach London zu gehen als für ihn nach Deutschland zurückzukehren. Allerdings war ich etwas naiv, weil ich dachte, als Fachärztin mit Berufserfahrung würde es nicht schwierig werden, einen guten Job in London zu finden. Zudem hatte ich bereits Auslandserfahrung, denn ich habe je ein Jahr in Südafrika und Australien gelebt – kannte somit auch das angelsächsisch geprägte Umfeld. Doch es war dann weitaus härter als gedacht. Ich bin ja ohne Aussicht auf eine feste Stelle nach London gegangen und habe mir zunächst eine Auszeit genommen, um mich etwas umzuschauen. Ich musste dann aber feststellen, dass eine erfahrene Fachärztin zu sein, bei weitem nicht alle Türen öffnet.

BDAE: Welche Schwierigkeiten hatten Sie konkret?



Menge: Das Schwierigste war, dass ich gar nicht an die richtigen Leute herangekommen bin. Man schickt in London nicht einfach Unterlagen an eine Klinik. Die meisten E-Mail-Anfragen blieben unbeantwortet. Es herrscht ein anderes Bewerbungssystem. Man sollte irgendjemanden kennen, der einem Türen öffnet, um die Bewerbung

an den richtigen Ansprechpartner zu bekommen. Ich hatte allerdings keinerlei Connections hier in der Medizin und das ist doch vor allem in der Londoner Innenstadt ganz wichtig. Wenn dich niemand kennt, ist man auch ein Niemand. So kam ich mir zumindest vor.

Nach längerer Suche habe ich dann als Vertretungsärztin – als sogenannter locum doctor – beim staatlichen Gesundheitsdienst NHS angefangen, wo ich in unterschiedlichen Krankenhäusern eingesetzt wurde. Ich bin HNO-Fachärztin mit der Zusatzausbildung Plastische Operationen. Das wurde hier leider nicht wirklich honoriert und ich war im Grunde überqualifiziert als ich als Junior Doctor mit Stationsarbeit anfang. In der Praxis sah es so aus, dass ich Arbeitsabläufe aus meinen ersten Ausbildungsjahren als Assistenzärztin in Deutschland durchführen musste, allerdings ohne wirkliche Einweisung – sozusagen ab ins kalte Wasser in einem komplett fremden Gesundheitssystem. Damals habe ich das deutsche System noch mal deutlich mehr zu schätzen gelernt – auch die Strukturiertheit in der Administration der Kliniken. In London hatte ich oft 12 Stunden

„MANCHMAL BIN ICH SEHR AN MEINE TOLERANZGRENZE GEKOMMEN“

Die Ärztin Dr. Melanie Menge ist letztes Jahr der Liebe wegen nach London gegangen. Welche Schwierigkeiten sie bei Jobsuche und Eingewöhnung hatte, wie das britische Gesundheitssystem beschaffen ist und wie sie mit dem „Brexit“ umgeht, erläutert sie im Interview.

Adrenalin pur. Schließlich bekam ich ein Interview bei einem netten Chefarzt, der mir gute Ratschläge gab. Diese habe ich auch beherzigt und dann bekam ich eine Stelle in einer privaten Praxis, wo ich bis zu meiner Schwangerschaft arbeitete.

BDAE: Wie sind Sie und Ihr Partner mit den Rückschlägen umgegangen?

Menge: Ich bekam tolle Unterstützung von ihm, aber anfänglich war die Zeit schon schwer für mich. Ich hatte nur

wenige soziale Kontakte, mein Partner war oft beruflich unterwegs. Daher musste ich viel mit mir selbst ausmachen. Natürlich war das auch für die Partnerschaft belastend, aber wir haben immer gesagt, dass die Familienplanung Priorität hat. Ich war mir zudem immer sicher, dass der Umzug nach London die Entscheidung war.

BDAE: Inwieweit unterscheidet sich das britische Gesundheitssystem vom deutschen?

Menge: Das NHS hat sicherlich viele Vorteile, vor allem ist es für jeden einzelnen Bürger zugänglich und kostenfrei. Allerdings hat es eine noch größere Zwei-Klassen-Medizin hervorgebracht als sie in Deutschland bemängelt wird. Den staatlichen Einrichtungen fehlen

© AdobeStock /Tomasz Zajda



Gelder und die Krankenhäuser sind chronisch unterbesetzt. Die Kluft zwischen gesetzlicher und privater Behandlung ist groß. Als privat Versicherter ist man geradezu König, wer gesetzlich versichert ist, muss sehr lange Wartezeiten in Kauf nehmen – manchmal bis zu einem Jahr, etwa bei nicht ganz so akuten Operationen wie dem Einsetzen eines neuen Hüftgelenkes oder für das Entfernen der Mandeln.

BDAE: Haben Sie als Ärztin auch Unterschiede in der Art zu arbeiten festgestellt?

Menge: Generell fiel mir schnell auf, dass Mediziner in Großbritannien viel akademischer arbeiten als ich es von Deutschland kenne. So sind die Ärzte hier viel stärker auf die Forschung konzentriert, was natürlich auch sehr wichtig ist und es gibt sehr viele Leitlinien, die sehr streng verfolgt werden. So war jedenfalls mein Eindruck. Ich bin eher die ‚Klinikerin‘, für mich ist angewandte Medizin wichtiger. Und öfter mal über den Tellerrand schauen und auch mal Leitlinien infrage stellen und individuell entscheiden, das finde ich wichtig, denn nicht für alle medizinischen Fälle gibt es nur den einen Weg.

Auch die Hierarchie spielt hier eine sehr große Rolle. Ich hatte oft Diskussionen mit Ärzten, die dasselbe Ausbildungsniveau hatten wie ich, aber sobald sie mein Schild mit der Position des Junior Doctors sahen, wurde ich nicht mehr ernst genommen. Manchmal bin ich sehr an meine Toleranzgrenze gekommen und ich habe mich oft missverstanden gefühlt, wollte aber nicht darauf hinweisen, dass ich eigentlich Oberärztin bin.

Anders als in Deutschland gibt es nicht wirklich das System der niedergelassenen Spezialisten. Diese verteilen sich hauptsächlich auf die Krankenhäuser und bevor man einen Facharzt konsultiert, muss man erst einmal zu einem General Practitioner gehen, also einem



Allgemeinarzt. In deutschen Krankenhäusern geht es zudem sehr organisiert zu und wenn um acht Uhr morgens eine OP ansteht, dann stehen der Chirurg und sein Team pünktlich bereit. Hier habe ich es auch teilweise anders erlebt.

BDAE: Sie haben Ihre Tochter in London zur Welt gebracht. War es neben der besonderen Ausnahmesituation überhaupt ein Kind zur Welt zu bringen, eine zusätzliche, dies auch noch außerhalb der Heimat zu tun?

Menge: Ein Kind zur Welt zu bringen, ist etwas Wunderbares. Das Schwierge anfangs war eher, sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden. Es gibt keine Hausgynäkologen, wie wir es in Deutschland kennen. Die Überwachung der Schwangerschaft findet durch den GP, also Allgemeinarzt, und im Krankenhaus statt. Man wird dann hauptsächlich von Hebammen untersucht, einen Gynäkologen sieht man dann nur im Krankenhaus bei Schwierigkeiten – und auch nie denselben. Ab der 20. Woche haben wir uns eine private Gynäkologin gesucht, da ich beim BDAE privat versichert bin und diese Leistung inbegriffen ist. Somit hatte ich eine sehr gute Versorgung während der Schwangerschaft und Geburt, allerdings kostet dies hier ein Vielfaches im Vergleich zu der privaten gynäkologischen Schwangerschaftsbetreuung in Deutschland. Auch die Themen Nachsorgebetreuung nach der Geburt und Kinderbetreuung sind hier sehr viel anders. So gibt es einen stark eingeschränkten Hebammen-Service nach der Geburt. Zusätzliche Hebammenleistung kann man für viel Geld privat kaufen, von der Kinderbetreuung ganz zu schweigen.

Meine Familie und Freunde aus Deutschland während der Schwangerschaft und Geburt nicht dabeizuhaben, war schon traurig, aber

mein Partner gab mir großen Halt. Durch die Geburtsvorbereitung habe ich andere internationale Frauen kennengelernt, die alle keine Familie hier und somit keine Unterstützung vor Ort haben. Diese Frauen sind mittlerweile mein soziales Netzwerk geworden und wir treffen uns regelmäßig.

BDAE: Für viele Deutsche ist London dennoch ein Traumziel. Was schätzen Sie an dieser Metropole, was wiederum mögen Sie nicht?

Menge: London ist in einzelnen Regionen Berlin recht ähnlich, aber deutlich größer. Architektonisch ist es eine sehr interessante Stadt mit einem besonderen Flair. Hier treffen noch mehr unterschiedliche Nationen aufeinander als in Deutschlands Hauptstadt. Zudem ist die Metropole reich an Kultur, Kunst und Musik. Andererseits macht London auch nur dann richtig Spaß, wenn man einigermaßen gut verdient, denn das Leben ist sehr teuer hier. Auch die Kluft zwischen Arm und Reich ist viel größer als wir es von Deutschland kennen. Hier gibt es sehr viele sehr reiche aber auch arme Menschen zu beobachten.

Ich glaube, die Stadt kann ein Traumziel für Berufseinsteiger sein, die Erfahrungen sammeln und Karriere machen wollen. Für die Familienplanung gibt es sicherlich andere bessere Städte auf der Welt.

Bemerkenswert finde ich auch, dass die City einerseits so hip und modern ist, in anderen Bereichen aber eher altmodisch. Ich beobachte oft den typischen britischen Konservatismus, bei dem die Menschen an alten Dingen festhalten. Selbstverständlich betrifft dies nicht alle.

BDAE: Inwieweit ist der bevorstehende Brexit in Ihrem Lebensalltag präsent und wie gehen Sie und Ihr Partner mit diesem Thema um?

Menge: Wir hatten uns vor dem Referendum entschieden, dass ich nach London gehe. Dann kam der Beschluss und er war für uns alle ein Schock. Dennoch bin ich den Schritt gegangen. Die Stimmung hier vor Ort ist komisch, denn in London ist ja die Mehrheit für die EU und gegen den Brexit. Alle sind verunsichert und keiner weiß wie es weitergehen wird. Wir reden sehr oft darüber, werden abwarten. Aber es betrifft natürlich unsere unmittelbare Zukunft.

BDAE: Abgesehen von den Menschen, die zu Ihrem Leben gehören, was vermissen Sie an Ihrer Heimat? Könnten Sie sich vorstellen, dauerhaft im Ausland zu leben?

Menge: Ich vermisse die ‚Ruhe‘ in meiner Heimat. London ist eine Stadt, die nie schläft oder zur Ruhe kommt. Als ich jünger war, habe ich mal davon geträumt, nach Neuseeland auszuwandern. Aber das macht wahrscheinlich jeder, der mal dort war. In London dauerhaft leben beziehungsweise hier alt werden, kann ich mir momentan nicht vorstellen. Die Luft ist schlechter, das öffentliche Verkehrsnetz ist nicht immer altersgerecht ausgebaut und über das Gesundheitssystem habe ich ja schon ausführlich berichtet.

Eine Rückkehr nach Deutschland ist langfristig eine Option, denn dort hat man es leichter, wenn man älter wird – insbesondere was die medizinische Versorgung angeht.

© AdobeStock / Delphotostock



FRANKREICH VEREINFACHT MELDEPFLICHTEN

© AdobeStock / vege



Deutsche Firmen müssen ihre Mitarbeiter bei bestimmten Tätigkeiten in Frankreich künftig nicht mehr bei der Arbeitsinspektion anmelden. Frankreich hat nämlich sein Entsendegesetz geändert. Darauf weist Germany Trade & Invest (gtai) hin.

Diese Anmeldung entfällt bei allen Entsendungen und Dienstreisen von Mitarbeitern für Arbeiten, die auf eigene Rechnung durchgeführt werden, beispielsweise bei Messebesuchen. Zudem entfällt auch die Pflicht, in Frankreich einen Vertreter zu benennen. Die Meldepflichten entfallen darüber hinaus künftig bei Entsendungen für einen kurzen Zeitraum. Hier hat sich Frankreich allerdings noch nicht festgelegt, für welche Branchen diese Vereinfachungen gelten und was als kurzer Zeitraum definiert werden soll.

Strafen bei Verstößen verschärft

Auch für Unternehmen, die auf fremde Rechnung einen Auftrag in Frankreich erfüllen, wird es bei wiederholter Tätigkeit einfacher. Dazu muss das betroffene Unternehmen einen Antrag bei der zuständigen französischen Arbeitsaufsichtsbehörde stellen, die dann eine für ein Jahr geltende Vereinfachung genehmigen kann. Die Genehmigung kann nach Ablauf des Jahres verlängert werden.

Unklar ist derzeit noch, welche konkreten Formalitäten vereinfacht werden sollen.

Verschärft wurden die Sanktionen bei Nichteinhaltung der Formalitäten. Pro Mitarbeiter wurden die Sanktionen von 2.000 Euro auf 4.000 Euro erhöht sowie von 4.000 Euro auf 8.000 Euro im Wiederholungsfall. Zudem kann die Arbeitsinspektion anordnen, dass Arbeiten ausgesetzt werden, wenn noch Bußgeldzahlungen offen sind.

Auch unabhängig von dieser Vereinfachung der Meldepflichten bei Mitarbeiterereinsätzen in Frankreich hat sich das Image sowie die Attraktivität des Landes aus Sicht deutscher Unternehmen stark verbessert. Das geht aus der von der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer in Zusammenarbeit mit EY veröffentlichten Studie „Deutsche Unternehmen in Frankreich: Geschäftslage, Einschätzungen und Erwartungen 2018-2020“ hervor.

Demnach haben sich die wirtschaftlichen Aussichten in Frankreich deutlich verbessert: Die deutschen Unternehmen haben das Vertrauen in Frankreich wiedergefunden und nehmen deutliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds wahr.

TÜRKIE: EINSCHRÄNKUNGEN BEI GESCHÄFTSVERTRÄGEN

Im September 2018 hat Staatspräsident Erdogan ein Dekret veröffentlicht, nach welchem Geschäftsverträge innerhalb der Türkei nur noch in türkischer Lira abgeschlossen werden dürfen.

Mit dem neuen Dekret ist der Abschluss von Geschäftsverträgen innerhalb der Türkei in anderen Währungen wie Euro oder US-Dollar nicht mehr erlaubt. In Fremdwährung lautende Geschäftsverträge müssen innerhalb von 30 Tagen auf Lira umgestellt werden.

Die Maßnahme soll helfen, den massiven Kursverfall der türkischen Währung zu bremsen. Die Währung hat seit Jahresbeginn etwa 40 Prozent an Wert verloren. Die Verteuerung der Importe hat den steilen Anstieg der Inflation in der Türkei befeuert.

Aktuell verzeichnet das Land eine Inflationsrate von knapp 18 Prozent. Auch um die türkische Währung ist es nicht besonders gut bestellt.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Darüber hatte sich auch Volker Treier, Außenwirtschaftschef des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), besorgt geäußert. Noch zögen sich die vor Ort aktiven deutschen Unternehmen jedoch nicht aus dem Land zurück. Die deutschen Betriebe seien durch den in den letzten beiden Jahren entstandenen Vertrauensverlust verunsichert, sagte Treier der Nachrichtenagentur dpa. „Die Unternehmen warten ab, ziehen sich jedoch noch nicht aus dem Land zurück – auch wenn der Verfall der türkischen Lira notwendige ausländische Vorleistungen und Lieferungen aktuell erheblich verteuert.“

Türkei als Wirtschaftsstandort immer unattraktiver

Der weitere Absturz der Währung werde den Druck allerdings erhöhen, vermutet Treier. Die Attraktivität der Türkei als Investitionsstandort und Exportmarkt mache sich an den Faktoren Rechtssicherheit, Unabhängigkeit der türkischen Zentralbank sowie der

Stabilität der Zahlungsbilanz fest. „Hinter allen drei Kriterien setzen Investoren derzeit große Fragezeichen.“

Entscheidend sei, dass wieder Vertrauen hergestellt werde, betonte der DIHK-Außenwirtschaftschef. Dass die Konjunktur mit niedrigen Zinsen angekurbelt werde, könne kein Dauerzustand sein. Als Folge seien hohe Inflationsraten und eine sinkende Kaufkraft zu befürchten. Im Handel machten sich die Folgen bereits bemerkbar: „Die deutschen Exporte sind im ersten Quartal 2018 gegenüber demselben Zeitraum 2017 noch um acht Prozent gestiegen“, berichtete Treier.

„Seit dem zweiten Quartal gibt es aber eine Negativentwicklung – in den letzten drei Monaten sind die Ausfuhren rückläufig.“ Zudem verzeichneten deutsche Unternehmen vor Ort eine Zunahme von Handelshemmnissen.

© AdobeStock / VRD



ÖKOSTEUER FÜR MIETWAGEN AUF MALLORCA GEPLANT

Mallorca wird offenbar immer mehr von Mietwagen überflutet. So waren in der diesjährigen Hauptsaison wieder bis zu 100.000 Mietwagen auf der Lieblings-Urlaubsinsel der Deutschen unterwegs. Das wiederum habe zu Verkehrsproblemen geführt und belaste die Umwelt. Aus diesem Grund ist bereits seit Jahren eine Ökosteuer für Mietwagen im Gespräch.

Laut dem Vermieter Goldcar könnte diese nun tatsächlich bald in Kraft treten. „Noch steht das Datum des Inkrafttretens dieser Steuer nicht fest, einige Quellen reden allerdings vom 1. Mai“, heißt es auf der Webseite des Autovermieters, der zur Europcar Mobility Group gehört.

Bis zu 7,50 Euro Kosten am Tag

Zu der Ausgestaltung der Steuer schreibt Goldcar, dass diese auf allen Balearischen Inseln gelten soll. Die Höhe der Steuer hängt von dem CO₂-Ausstoß des Mietfahrzeugs ab, derzeit ist die Rede von Beträgen in Höhe von drei Euro pro Tag bei Mietfahrzeugen mit weniger als 160g/km, 6,50 Euro pro Tag bei Fahrzeugen bis 200g/km, und 7,50 Euro pro Tag bei Fahrzeugen über 200g/km. Dabei bezieht sich Goldcar auf Informationen der Regionalregierung der Balearischen Inseln. Der Hinweis findet sich auf der Goldcar-Webseite für Menorca bei Klick auf den Link „Treffpunkt“.

Das Portal billiger-mietwagen.de hat inzwischen beim Tourismusministerium der Balearen nachgehakt, um eine Bestätigung zu erhalten. Bisher liegt dem Vergleichsportal aber noch keine Antwort vor.

Die Mietwagenflut auf Mallorca ärgert Anwohner und Urlauber besonders. Sie klagen unter anderem über einen Mangel an Parkplätzen, denn diese werden zunehmend auch von nicht vermieteten Fahrzeugen blockiert. Die mallorquinischen Kommunen und die Polizei greifen nun konsequenter durch.

Spezielle Parkerlaubnis für Mietwagen auf Balearen-Insel

Städtische Verordnungen beispielsweise von Palma oder Calvià regeln nämlich ganz klar, dass nicht vermietete Fahrzeuge nicht auf öffentlichen Parkplätzen abgestellt werden dürfen. Die Flotten der Mietwagenanbieter auf Mallorca sind inzwischen aber so groß, dass es gerade in der Nebensaison an Stellplätzen mangelt und Vermieter somit gegen diese Regelung verstoßen. Daher verteilte die örtliche Polizei allein in Palma zwischen Juni und September 2018 rund 1.000 Knöllchen für die illegal geparkten Fahrzeuge. Um dabei die vermieteten von den nicht vermieteten Fahrzeugen unterscheiden zu können, sind Mietwagenfahrer ebenfalls per Verordnung dazu angehalten, ihren Mietvertrag beziehungsweise ein entsprechendes Formular des Vermieters in die Windschutzscheibe zu legen.

Die Bußgelder betragen zwischen 60 und 90 Euro pro Tag und Fahrzeug. Um den Strafen zu entgehen, versuchen die Vermieter jetzt verzweifelt, ihre Fahrzeuge auch in der Nebensaison loszuwerden. Das schlägt sich in den Preisen nieder: Im November konnte ein Mietwagen am Flughafen Palma de Mallorca beispielsweise ab einem Cent pro Tag angemietet werden.

SO UNTERSCHIEDLICH SIND PARKREGELN IN EUROPA



Das Parken in den einzelnen europäischen Ländern fällt vielen Autofahrern trotz der einheitlichen Parkschilder schwer. Ein Grund: Es gibt erhebliche Abweichungen, was Zusatzbeschilderung und Straßenmarkierungen angeht. Worauf Autofahrer beim Parken im Ausland achten sollten, zeigt der Parkguide von Searchlaboratory im Auftrag von leihwagenversicherung.de.

Bevor man sein Auto irgendwo abstellt, empfiehlt es sich in jedem Land, die nähere Umgebung zu prüfen, um festzustellen, ob irgendwelche Beschränkungen für das Parken bestehen. Gibt es Halteverbote? Ist das Parken gestattet? Wenn ja, gelten zeitliche Begrenzungen? In vielen europäischen Ländern ist es üblich, Halteverbote mit farbigen Linien auf der Straße oder an der Bordsteinkante zu markieren. In Großbritannien zum Beispiel bedeutet eine doppelte gelbe Linie entlang dem Straßenrand, dass dort ein absolutes Halteverbot besteht. Parkplätze in Italien, die mit rosafarbenen Linien gekennzeichnet sind, sind für werdende Mütter oder für Eltern mit kleinen Kindern reserviert.

Bestehen an einem bestimmten Ort zeitliche Begrenzungen, sind diese in den meisten Fällen in Ziffern angegeben. Man könnte meinen, dass deshalb kaum Schwierigkeiten bei der Übersetzung entstehen. Doch auch dort lohnt es sich, sich vor Antritt der Reise schlau zu machen, damit man nicht unnötig raten muss. Denn wer zum Beispiel zum ersten Mal in Frankreich unterwegs ist, weiß vielleicht nicht gleich auf Anhieb, dass die Zahlenkombinationen „1.15“ oder „16.31“ auf eingeschränkten Halteverbotsschildern die Tage des Monats angeben, an denen dort geparkt werden darf.

Hohe Strafen für Falschparken

Natürlich gibt es auch solche Parkregeln, die nicht auf Schildern ausgewiesen sind. So sollten alle Fahrer in Deutschland wissen, dass man nur in Ausnahmefällen auf der linken Straßenseite parkt. Belgische Autofahrer wissen, dass es Knöllchen für das Parken innerhalb von 15 Metern einer Straßenbahn- oder Bushaltestelle gibt. Es ist wichtig, diese Regeln zu kennen, denn wer dagegen verstößt, riskiert Strafen von bis zu 375 Euro. In Paris winken höhere Strafen fürs Falschparken. Dort werden Fahrzeuge beschlagnahmt, die im Halteverbot stehen.

Grundsätzlich sollte man im Ausland genau wie zu Hause achtsam parken. Niemand mag es eingeparkt zu werden, besonders irritiert reagieren die Briten, die dieses egoistische Parken „boxing in“ nennen. Sucht man jedoch in französischen Großstädten einen Parkplatz, ist das Einparken gang und gäbe. Besonders in Paris ist es üblich, dass viele Leute ihre Handbremsen nicht anziehen, so dass nachkommende Fahrer ihr Auto nach vorne oder hinten schieben und sich so regelrecht in eine der heiß begehrten Lücken zwängen können.

Auch das Parken in Amsterdam kann aufgrund begrenzter Platzverhältnisse äußerst schwierig sein. Deshalb nutzen viele Fahrer in der Stadt die umfangreichen Park- und Ride-Plätze, anstatt zu versuchen, ihre Autos in den engen Gassen zu parken.

MITARBEITEREINSATZ IN SINGAPUR: DAS SOLLTEN FIRMEN BEACHTEN

© AdobeStock / whitcomberd



Deutschland und Singapur pflegen enge wirtschaftliche Beziehungen. Der Stadtstaat agiert als wichtiges Handelsdrehkreuz in Südostasien und gilt als mit Abstand wichtigster Handelspartner in der ASEAN-Region. Die Marke „Made in Germany“ wird hochgeschätzt ebenso wie die rund 1.400 in Singapur ansässigen deutschen Unternehmen, die auch zahlreiche deutsche Mitarbeiter beschäftigen.

Dennoch ist es längst nicht mehr so leicht, deutsches Personal dorthin zu entsenden oder zu versetzen, denn die Anforderungen an Arbeitsvisa sind in letzter Zeit strenger geworden. Die Arbeitsgenehmigung muss beim [Ministry of Manpower](#) (MoM) beantragt werden, und zwar vor der Einreise. Arbeitnehmer mit einem Hochschulabschluss qualifizieren sich in der Regel für den sogenannten Employment Pass, der aber ein Monatsgehalt von mindestens 3.600 Singapur-Dollar voraussetzt. Technische oder kaufmännische Angestellte können für gewöhnlich einen S-Pass beantragen, unterliegen dann allerdings einer Quotenregelung, die sich nach Branche und Anzahl lokaler Arbeitnehmer richtet. Derzeit möchte die Regierung den Zuzug ausländischer Arbeitskräfte mit geringerer Qualifizierung reduzieren. Dies betrifft vor allem Personen in der Gastronomie und im Baugewerbe (insbesondere Schiff- und Offshore-Bau). Aufgrund der sinkenden Geburtenrate ist der Stadtstaat dennoch weiter auf ausländische Arbeitnehmer angewiesen – vor allem auf qualifizierte Fach- und Spitzenkräfte, die beispielsweise in der Forschung benötigt werden sowie in der höherwertigen Produktion und Digitalbranche.

Entsendung oder Versetzung?

Wer Arbeitnehmer in Singapur einsetzt, sollte die aufenthalts-, arbeits-, sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Regelungen kennen. Arbeitsrechtlich ist bei Mitarbeiterereinsätzen im Ausland zwischen Versetzung und Entsendung zu unterscheiden. Bei einer arbeitsrechtlichen Entsendung bleibt der deutsche Arbeitsvertrag bestehen und eine Entsendevereinbarung regelt dann die Spezifika des Auslandseinsatzes. Aber Achtung: Auch wenn der deutsche Arbeitsvertrag bestehen bleibt, müssen unter Umständen trotzdem die Vorschriften nach lokalem Singapur-Recht Beachtung finden, insbesondere um die Arbeitsschutzvorschriften – wie Mindestlöh-

ne und Arbeitszeitregelungen – zugunsten der Arbeitnehmer zu gewährleisten. Im Verhältnis zu Deutschland sind die Mindeststandards des Arbeitsschutzes in Singapur allerdings geringer. Sofern das Unternehmen seinen Mitarbeiter jedoch nach Singapur versetzt, wird ein lokaler Arbeitsvertrag mit der Gesellschaft in Singapur geschlossen. Damit unterliegt der Arbeitnehmer den Regelungen des Arbeitsrechts in Singapur. Dieses ist allerdings sehr flexibel gestaltet und ermöglicht eine große Vertragsfreiheit – ein Grund für den großen wirtschaftlichen Erfolg dieser asiatischen Region.

Eine der wichtigsten Grundlagen des Arbeitsrechts ist der sogenannte [Employment Act](#) (EA), der die wesentlichen Aspekte der Beschäftigung von Arbeitnehmern regelt. Teilzeitkräfte, die weniger als 35 Stunden pro Woche arbeiten, fallen unter die [Employment of Part-Time Employees Regulations](#), die flexiblere Regelungen vorsehen. Ergänzend sind die Grundsätze des Common Law sowie das Richterrecht (Case Law) heranzuziehen. Der Employment Act erfasst alle lokalen und ausländischen Arbeitnehmer und regelt die Arbeitsverhältnisse für Festangestellte wie auch für befristet Beschäftigte. Ausgenommen sind leitende Angestellte beziehungsweise Manager (auch ausländische) mit einem monatlichen Grundeinkommen über 4.500 Singapur-Dollar, Haushaltshilfen, Seeleute sowie Angestellte der Regierung und staatlicher Einrichtungen.

Für geringer qualifizierte Arbeitnehmer, die nach Singapur entsandt werden, regelt der Employment Act nur grundlegende Details des Beschäftigungsverhältnisses. Darunter fallen etwa die Wochenarbeitszeit (maximal 44 Stunden pro Woche), die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall (14 Tage pro Jahr ohne Krankenhausaufenthalt, 60 Tage pro Jahr mit Krankenhausaufenthalt), die Bezahlung von Überstunden (zulässig sind maximal 72 im Monat und gezahlt werden muss mindestens der 1,5-fache Stundenlohn), der Jahresurlaub (höchstens 14 Tage), die Kündigungsfristen (sehr kurz, je nach Beschäftigungsdauer zwischen einem Tag und vier Wochen), der Mutterschutz (16 Wochen) oder die Fälligkeit der vereinbarten Vergütung. Alle konkreten Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber regelt beinahe ausschließlich der Individualvertrag. Dieser ist für gewöhnlich auch die entscheidende Grundlage bei Rechtsstreitigkeiten.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Privater Sozialversicherungsschutz notwendig

Für die soziale Absicherung müssen Unternehmen, die Mitarbeiter in Singapur einsetzen, in der Regel selbst sorgen. Sofern eine sozialversicherungsrechtliche Entsendung nach deutschen Rechtsvorschriften vorliegt, bleibt der Arbeitnehmer dem deutschen Sozialversicherungssystem weiterhin zugehörig. Ausländische Arbeiter, die über keinen Permanent-Resident-Status verfügen, sondern nur einen Employment- oder S-Pass haben, haben kein Anrecht auf staatliche Sozialversicherungen und müssen sich selbst privat um entsprechende Lösungen kümmern beziehungsweise Unterstützung seitens des Arbeitgebers einfordern.

Bei Nichtvorliegen einer sozialversicherungsrechtlichen Entsendung scheidet der Mitarbeiter grundsätzlich aus dem deutschen Sozialversicherungssystem aus. Die Möglichkeit einer Ausnahmevereinbarung besteht aufgrund des fehlenden Abkommens nicht. Deshalb müssten dann freiwillige Weiterversicherungen oder private Versicherungslösungen zur Gewährleistung einer sozialen Absicherung getroffen werden. Unterliegt die Entsendung keiner Sozialversicherungspflicht, ist eine ausländische Krankenversicherung essenziell. Denn die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen in Singapur kostet sehr viel Geld.



© AdobeStock / tanawatontchour

Modernes, aber teures Gesundheitswesen

Das Niveau des Gesundheitswesens ist außerordentlich hoch und mit dem deutschen durchaus vergleichbar. Wer in Singapur erkrankt, wird durch Hausärzte und Krankenschwestern behandelt, die entweder in den 18 staatlichen Polikliniken oder in den rund 2.400 Privatkliniken beschäftigt sind. Sie sind die erste Anlaufstelle für Patienten, die dann – wenn nötig – zur Behandlung durch Fachärzte in eine Klinik überwiesen werden. Zur Grundversorgung gehören die ambulante medizinische Behandlung, die Nachsorge nach einem Krankenhausaufenthalt, Impfungen, Screening, gesundheitliche Aufklärung, Diagnostik und Arzneimittelversorgung. Etwa jede fünfte Grundversorgung erfolgt nach Angaben des Gesundheitsministeriums durch die Polikliniken, 80 Prozent durch Privatkliniken. Es besteht eine freie Arzt- und Krankenhauswahl. Ärzte in Singapur müssen sich nach keiner staatlichen Gebührenordnung richten, wodurch jeder Arzt die Höhe seines Honorars individuell festlegen kann.

Die niedrigsten Steuersätze in Asien

In puncto Steuern ist Singapur ähnlich wie Hong Kong ein attraktives Pflaster, denn es bietet die niedrigsten Steuersätze in Asien und ermöglicht insbesondere ausländischen Unternehmen weitreichende Steuervergünstigungen. Zwischen Deutschland und Singapur gibt es ein Doppelbesteuerungsabkommen. Entscheidend für Unternehmen und deren entsandte Mitarbeiter ist die „Income Tax“, die nicht gleichzusetzen ist mit der deutschen Einkommenssteuer. So müssen etwa auch Unternehmen „Income Tax“ zahlen. Diese unterliegt dem Territorialsystem und zwei Einkunftsarten: Einkünfte, die in Singapur erwirtschaftet werden („Singapore-sourced income“), und solche, die außerhalb des Stadtstaates erwirtschaftet und dann nach Singapur überwiesen werden („offshore income“).

Gefahr der Betriebsstättengründung

Firmen, die Vertriebler in Singapur einsetzen, sollten sich unbedingt über das Risiko einer Betriebsstättengründung informieren. Die Steuerverwaltung geht immer dann vom Vorliegen einer Betriebsstätte aus, wenn es den Anschein hat, dass die ausländische Gesellschaft eine eigenständige Unternehmenseinheit in Singapur hat. Und dieser Fall kann bereits dann angenommen werden, wenn beispielsweise der aus Deutschland eingesetzte Handelsvertreter eine Vollmacht besitzt, Verträge für ausländische Unternehmen eigenständig abzuschließen. Auch bei der Anmietung eines Büros sollte von Anfang an klargestellt werden, dass es sich dabei nicht um eine Repräsentanz handelt, sondern um einen effektiven Verwaltungssitz, der dann nicht mehr der singapurischen Steuerpflicht unterliegt.

BEITRAG ZUM MITARBEITEREINSATZ IN SINGAPUR:

Die zur BDAE Gruppe gehörende BDAE Consult berät Unternehmen wie Expats zum Mitarbeitereinsatz in Singapur und berücksichtigt dabei aufenthalts- und arbeitsrechtliche sowie steuer- und sozialversicherungsrechtliche Fragen.

Für mehr Informationen besuchen Sie den [Webaufritt](#) oder schreiben Sie eine E-Mail (beratung@bdae.com)

© flaticon.com

DROHNEN BEDROHEN ZUNEHMEND DIE FLUGSICHERHEIT

Einhunderteinunddreißig Behinderungen durch Drohnen haben Piloten im deutschen Luftraum bislang im laufenden Jahr gemeldet, wie die Deutsche Flugsicherung (DFS) Statista auf Anfrage mitgeteilt hat.

Doppelt so viele Vorfälle wie im Vorjahr

Damit ist die Anzahl der Vorfälle gegenüber 2017 jetzt schon um fast 50 Prozent gestiegen. Die Drohnen sind in der Regel zu klein, um von einem Piloten oder der Flugsicherheit früh genug gesehen zu werden. Deshalb können sie gerade rund um Flughäfen zur

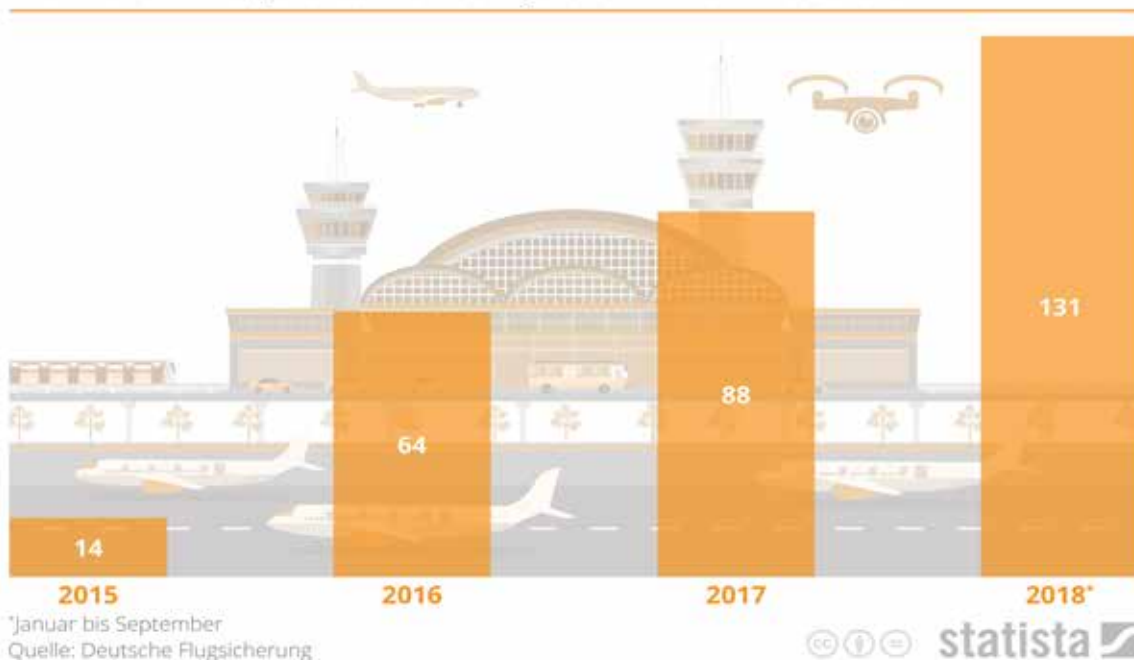
Gefahr für Verkehrsflugzeuge werden. 82 Prozent der Zwischenfälle ereignen sich im direkten Umland von Flughäfen.

Regeln für Drohnen

Drohnen erfreuen sich bei Konsumenten in Deutschland steigender Beliebtheit. Eine Schätzung geht für 2018 von rund 1,3 Millionen verkauften Exemplaren aus. Umso wichtiger ist es, dass die Nutzer wissen, worauf sie achten müssen und was streng verboten ist. Alles Wichtige dazu kann auf den Seiten der [DFS](#) nachgelesen werden.

Drohnen bedrohen zunehmend die Flugsicherheit

Anzahl der von Piloten gemeldeten Behinderungen durch Drohnen im deutschen Luftraum



„ORDER AND PICK-UP SERVICE“ VON FOODORA AM FLUGHAFEN MÜNCHEN

Reisende, die das gastronomische Angebot des Münchener Flughafens nutzen wollen, aber nur wenig Zeit haben, dürfen sich freuen. In Kooperation mit dem Lieferservice „foodora“ bietet der Flughafen ab sofort die Möglichkeit, Speisen ausgewählter Restaurants bequem vorab zu bestellen.

Mit dem „Order and Pick-Up Service“-Konzept können Passagiere einfach via foodora-App die bevorzugte Abholzeit auswählen und das gewünschte Gericht bestellen. Nach Bezahlung mittels verschiedener Funktionen wie Paypal, Sofortüberweisung oder per Kreditkarte begibt sich der Kunde zur Pick-up-Stelle und holt seine Bestellung ab – ganz ohne anstehen zu müssen. Der Service steht ab sofort allen Passagieren zur Verfügung, die im Terminal 2 abfliegen, auch als Umsteiger. Die teilnehmenden Restaurants sind „Seafood Sylt“ (Ebene 04, Abflug Gate G), „Selmans“ (Ebene 05, Abflug Gate H), „Boconero“ (Ebene 05, Abflug Gate H), „Hans im Glück“ (Ebene 04, Abflug Gate K), das italienische Restaurant „Amo“ (Ebene 05, Abflug Gate L) und die „Bubbles Seafood & Wine Bar“ (Ebene 05, Abflug Gate L).

Besonders Geschäftsreisende haben häufig wenig Zeit, um vor dem Abflug entspannt zu speisen. Der neue Service des Münchener

Flughafens in Kooperation mit foodora könnte sich zu einer innovativen Institution im Zeitalter der Beschleunigung und Zeitknappheit entwickeln.



FLUGHAFEN FRANKFURT



Seit dem 28. Oktober ist der neue Winterflugplan am Flughafen Frankfurt (FRA) in Kraft. Diesen Winter bieten 89 Fluggesellschaften Passagierflüge zu weltweit 266 Reisezielen in 101 Ländern an. Frankfurt bleibt damit Deutschlands wichtigstes internationales Luftverkehrsdrehkreuz zu den meisten interkontinentalen Zielen.

Im Vergleich zum Vorjahr steigt das Angebot an Passagierflügen um fünf bis sechs Prozent. Das Wachstum verteilt sich gleichmäßig auf interkontinentale, europäische und innerdeutsche Strecken. Das Sitzplatzangebot entwickelt sich ebenfalls positiv mit plus fünf bis sechs Prozent.

Neue Ziele ab FRA

In diesem Winter können sich Fernreisende auf drei neue Destinationen ab Frankfurt freuen: Dreimal in der Woche geht es mit Condor nach Kuala Lumpur (Malaysia), ebenfalls mit Condor einmal wöchentlich nach Curacao (Niederländische Antillen) und zweimal in der Woche mit Lufthansa nach Eilat (Israel). Lufthansa bedient weiterhin die im Sommer neu aufgenommenen Strecken nach Shenyang (China) und San Diego (USA). Die Air Astana steuert nach wie vor Atyrau (Kasachstan) ab Frankfurt an.

Im Kontinentalverkehr bietet Lufthansa ab diesem Winter 12 Mal wöchentlich eine neue Strecke nach Triest (Italien) an. Zudem bleiben die bereits im Sommer aufgebauten Verbindungen mit Lufthansa nach Bordeaux (Frankreich) und mit Wizzair nach Kiev-Zhuliany (Ukraine) bestehen.

Interkontinentale Verbindungen im Trend

Viele Airlines bauen in dieser Wintersaison die Verbindungen zu bestehenden interkontinentalen Zielen weiter aus. Wer eine Reise nach Indien plant, kann seit dem 16. Oktober neben dem täglichen Angebot der Lufthansa jetzt auch viermal wöchentlich einen Air India-Flug direkt von Frankfurt nach Mumbai buchen.

Lufthansa fliegt in diesem Winter nonstop nach (Äthiopien), die bisherige Zwischenlandung in Jeddah (Saudi Arabien) entfällt. Addis Abeba ist außerdem täglich mit Ethiopian Airlines erreichbar. Passagiere, die nach Marokko unterwegs sind, erreichen Agadir zusätzlich zu den zwei Condor-Flügen in der Woche jetzt auch mit Lufthansa oder Ryanair. Diese Airlines bieten jeweils zwei Flüge wöchentlich an.

Den kalten Temperaturen kann man in diesem Winter mit einem Flug nach Cancun (Mexiko) entfliehen. Condor baut ihr Angebot auf eine tägliche Verbindung aus, Lufthansa führt diese Strecke mit drei Flügen in der Woche ebenfalls durch. Die bestehenden Verbindungen in die USA nehmen ebenfalls zu. United Airlines bietet erstmals auch im Winter einen zweiten täglichen Flug nach San Francisco (USA) an. Gemeinsam mit dem täglichen Angebot der Lufthansa wird die Stadt in der Bay Area dreimal täglich angefliegen. Zudem stockt Lufthansa ihr Angebot nach New York JFK (USA) durchgehend um zwei tägliche Flüge auf. Zusammen mit den jeweils täglichen Angeboten von Delta Airlines und Singapore Airlines sowie der Lufthansa und United Airlines nach New York-Newark ist die Finanzmetropole am Hudson River im Winter sechsmal täglich erreichbar.

Kontinentalverbindungen ausgebaut

Wer im Winter nähere Ziele bevorzugt, kann auf die vielfältigen kontinentalen Aufstockungen im gesamten Streckennetz setzen. So nimmt Lufthansa Thessaloniki (Griechenland) mit zwei Flügen wöchentlich neu in ihr Streckennetz ab Frankfurt auf, neben Aegean, die einmal täglich dorthin unterwegs ist. Ryanair nimmt Dublin (Irland) mit zwölf Flügen pro Woche neu auf. Damit ist die irische Hauptstadt ab diesem Winter mit drei Airlines – Ryanair, Lufthansa und Aer Lingus – und insgesamt 63 Flügen pro Woche direkt ab FRA erreichbar.

Alle genannten Veränderungen beziehen sich auf den Vergleich zum Winterflugplan 2017/2018.

DIE BELIEBTESTEN AIRLINES AUF INSTAGRAM 2018

© AdobeStock / carloscastilla



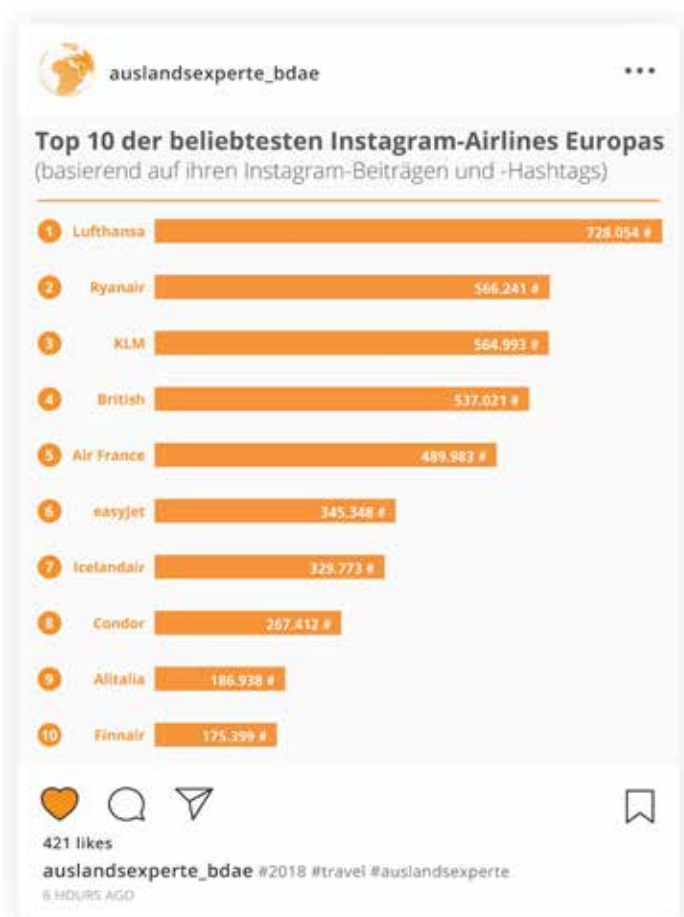
Welche Fluglinie kann in Anbetracht eines oft vorherrschenden Überangebotes mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis, Pünktlichkeit oder Komfort bei ihren Kunden punkten?

Das Online-Reiseportal Reiseuhu.de hat die 746 weltweit aktiven Passagier-Airlines basierend auf ihren Instagram-Beiträgen und Hashtags unter die Lupe genommen und dabei die populärsten Fluglinien ausgemacht.

Mit fast einer Million Nennungen ist Air Asia demnach Spitzenreiter. Lufthansa sichert sich als größte deutsche Airline den sehr respektablen 2. Platz mit 728.054 Beiträgen. Als beliebteste Low-Coast-Airline schaffte es Ryanair mit 566.241 Hashtags auf Rang 6.

Die Top 5 der beliebtesten europäischen Billigflieger

Aufgrund stetig steigender Popularität von Niedrigpreisfluggesellschaften in Deutschland und Europa, wurden die Instagram-Beiträge im Segment der Low-Coast-Airlines in einem separaten Ranking ausgewertet.



EUROWINGS

© AdobeStock / Jag_cz



Ab sofort ist Košice Teil des Streckennetzes von Eurowings. Jeweils viermal pro Woche – montags, mittwochs, freitags und sonntags – fliegt die Lufthansa-Tochter ab Düsseldorf in die zweitgrößte Stadt der Slowakei. Von München aus wird Košice jeweils freitags und sonntags angeboten.

Die Besonderheit: Das neue Ziel ist in dem Eurowings Voting „You vote, we fly“ von 320.000 Usern auf der Facebook-Seite von Eurowings als Wunsch-Destination gekürt worden. Košice hatte sich in der Endrunde gegen Cork in Irland und Friedrichshafen am Bodensee durchgesetzt. Mit der Social-Media-Kampagne erreichte Eurowings insgesamt über zehn Millionen User.

Eurowings bedient die Strecke ab Düsseldorf unter der Flugnummer EW9990 mit einem Flugzeug des Typs Dash Q400 – dabei profitieren Reisende von attraktiven Zubringerverbindungen von und nach Düsseldorf. Auf der Strecke ab München unter Flugnummer EW1968 wird ein Airbus A320 eingesetzt. Tickets für die einfache Strecke von oder nach Košice sind ab 19,99 Euro unter www.eurowings.com oder über die Eurowings App buchbar.

Nicht nur die Stadt Košice, sondern auch die Region hat jede Menge Highlights zu bieten: Die Zipser Burg – eine der größten Burganlagen Europas, die Tokajer Weinregion mit ihren Spezialitäten oder der Nationalpark „Slowakisches Paradies“ mit seinen Höhlen, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Für sportbegeisterte Besucher bietet sich noch ein ganz besonderer Anlass: Die Eishockey-Weltmeisterschaft 2019 in der Slowakei, bei der die deutsche Mannschaft die Vorrunde in Košice bestreitet.

DIE VERBINDUNGEN AUF EINEN BLICK:

EW 9990 Düsseldorf (DUS) – Košice (KSC):
Start 11:45 Uhr, Landung 14:15 Uhr

EW 9991 Košice (KSC) – Düsseldorf (DUS):
Start 14:55 Uhr, Landung 17:45 Uhr

EW 1968 München (MUC) – Košice (KSC):
Start 17:15 Uhr, Landung 18:35 Uhr (Freitag, Sonntag)

EW 1969 Košice (KSC) – München (MUC):
Start 19:20 Uhr, Landung 20:45 Uhr (Freitag, Sonntag)

© flaticon.com

DIGITALE NOMADEN: WARUM SIE EINE WACHSENDE GRUPPE SIND

© Rawpixel.com - Fotolia.com



Sie wollen die Welt bereisen, flexibel und frei sein und dabei ortsunabhängig arbeiten: die sogenannten digitalen Nomaden. Relevante Statistiken zu dieser für Versicherungsunternehmen immer interessanter werdenden Gruppe gibt es bislang keine, aber wer einmal in die Welt der Nomaden eingetaucht ist, der merkt, dass da etwas in Bewegung ist. Es sind zumeist Vertreter der Millennials, jener Generation der zwischen 1980 und 1997 Geborenen, welche die Technologisierung der Welt quasi mit der Muttermilch eingesogen haben und mit der Realität der Globalisierung erwachsen geworden sind. Weil für sie das Internet nie Neuland war, werden sie oft auch als „Digital Natives“ bezeichnet. Sie sind bestens vernetzt – häufig auch international – gut ausgebildet und sind schon

in sehr jungen Jahren viel und weltweit gereist. So ist es kein Zufall, dass sich weit mehr als die Hälfte (60 Prozent) dieser Generation sehr gut vorstellen kann, im Ausland zu arbeiten, wie eine Erhebung von Absoluta ergeben hat (siehe auch Grafik). Ein Teil von ihnen tut es bereits und arbeitet unter dem weitgehend neuen Terminus des digitalen Nomaden im Ausland. Deren Vertreter sind am häufigsten tätig in digitalen Berufen, denn für diese braucht es lediglich einen Laptop und W-Lan. Ihren Lebensunterhalt verdienen sie sich in der Regel mit Affiliate-Marketing, Bloggen (vor allem Reiseblogs), Social-Media-Partnerschaften, E-Commerce sowie Webdesign und Programmierarbeiten (siehe auch Grafik).

Digitaler Nomade

Was ist ein digitaler Nomade?

Durch die Welt reisen, ortsunabhängig arbeiten und frei sein. Das ist die Vision, der ein digitaler Nomade konsequent folgt.

Verwandtschaft zu anderen Preneuren



Quelle: preneur.de; Grafik: freepik.com, Mihai Tufa



Natürliches Ökosystem

- im Flugzeug
- in aufregenden Städte
- am Strand

Typische Geschäftsbereiche

Reiseblogs stehen ganz hoch im Kurs. Aber die Konkurrenz wird immer größer, weshalb sich viele digitaler Nomaden auch in anderen Bereichen umschauen.



Fortsetzung auf der nächsten Seite



© FitnessOskar

Südostasien bei digitalen Nomaden besonders beliebt

Die Schätzungen darüber, wie viele digitale Nomaden es gibt, schwanken von weltweit 500.000 bis zig Millionen. In Deutschland besuchten immerhin insgesamt mehr als 10.000 Teilnehmer die Veranstaltungen der derzeit wohl größte Messe – die DNX = Digitale Nomaden Konferenz. Wer dieser Spezies angehört, verweilt selten an einem Ort, doch es gibt gewisse Hot Spots, wo viele von ihnen zu finden sind. Besonders beliebt sind Länder in Südostasien (besonders [Indonesien](#), Thailand und Vietnam), aber auch hippe europäische Metropolen wie Berlin, Lissabon oder Prag (siehe auch Grafik zu den Rankings). Und noch etwas fällt auf, was vor allem die Versicherungsbranche aufmerken lassen sollte: So freiheitsliebend die Nomaden auch sind, ihr Risikobewusstsein und damit das Bedürfnis

nach Sicherheit ist hoch. Das bedeutet auch, dass sie sich intensiv mit dem Thema Auslandsrankenversicherungen auseinandersetzen. Davon zeugen neben entsprechenden Blogbeiträgen inklusive Diskussionen unzählige [Youtube-Videos](#) und [Instagram-Posts](#). Viele sind sich sogar darüber im Klaren, dass eine herkömmliche Reisekrankenversicherung für zehn bis 20 Euro im Jahr nicht den Schutz bietet, den der digitale Nomade braucht.

Eine bekannte Lifestyle-Influencerin und Nomadin, die seit Jahren beim Auslandspezialisten BDAE versichert ist, berichtete erst kürzlich in ihrer Instagram-Story, dass ein deutsches Pärchen in Bangkok die Anti-Tollwut-Impfung nach einem Affenbiss nicht von der Reisekrankenversicherung erstattet bekommen hat.

Herkömmliche Reisekrankenpolizen ungeeignet

Um Kosten zu sparen, geben viele digitalen Nomaden nicht nur ihre Wohnung in Deutschland auf, sondern auch ihren Wohnsitz. Für die meisten klassischen Reiseversicherer wären sie somit gar nicht mehr versicherbar. Hinzu kommt, dass der Auslandsaufenthalt eines digitalen Nomaden im Grunde gar nicht urlaubsbedingt, sondern sogar beruflicher Natur ist – auch das ist ein häufiges Ausschlusskriterium für die Reiseassekuranz. Dies sind nur zwei Gründe, weshalb für digitale Nomaden am ehesten eine [langfristige Auslandsrankenversicherung in Frage](#) kommt.

Und tatsächlich ist vielen Nomaden der Unterschied zwischen der Urlaubspolice und dem langfristigen Gesundheitsschutz im Ausland sogar bewusst. Auch wissen sie um die Themen Versicherungspflicht, Basistarif in der PKV sowie Rückkehrschwierigkeiten in die GKV.

Generation Y

Junge Talente finde und binden

Steckbrief Generation Y Geboren 1980-1997

Einflüsse:
Globalisierung
Technologisierung
Marktwachstum & Überfluss

Alias:
Millennials
Digital Natives
Spill-Gesellschaft

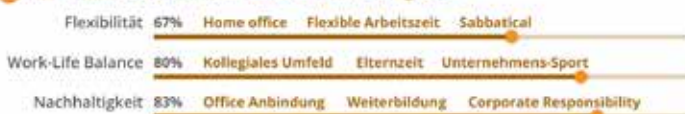


Charakteristika Generation Y



Wieso sollte man diese Zielgruppe gezielt rekrutieren?

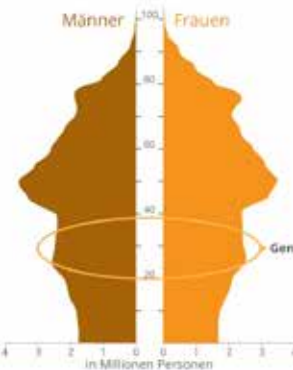
Was erwartet die Generation Y von ihrem Arbeitgeber?



Junge Talente sollten von Arbeitgeberqualitäten **überzeugt** werden!

Die Generation Y wird am Arbeitsmarkt immer wichtiger

Altersstruktur in Deutschland



Verknappung

Durch die alternde Gesellschaft rücken weniger Fachkräfte nach Generation Y. Trotz dieser Verknappung werden im Jahr 2020 **50%** aller Arbeitnehmer weltweit der Generation Y angehören. Um den Unternehmenserfolg zu sichern, gilt es, bereits heute junge Talente zu finden und zu binden.

So lässt sich die Generation Y überzeugen...

Bei der
ARBEITGEBERWAHL
achtet die Generation Y auf
TRANSPARENZ!



HINTERGRÜNDE **PROZESSE** **ZIELE**

Es ist wichtig **authentisch, klar und verständlich** zu kommunizieren.

Checkliste Auslandsrankenversicherung für digitale Nomaden:

Doch welche Anforderungen stellen digitale Nomaden an eine Auslandsrankenversicherung? Der BDAE hat eine aus seiner Beratungspraxis resultierende Liste zusammengestellt:

1. Viele Nomaden sind sportlich unterwegs, deshalb legen sie Wert darauf, dass die Police auch beispielsweise bei **Tauch- oder Surfunfällen** leistet.
2. Da sie selten nur ein Aufenthaltsland haben und viel reisen, sollte der **Geltungsbereich der Versicherung weltweit** sein.
3. Die Brücken zur Heimat werden selten abgebrochen, deshalb ist es dieser Zielgruppe wichtig, dass auch **Heimaturlaube mit versichert** sind ebenso wie der Rücktransport nach Deutschland.
4. Eine **Verlängerungsoption** ist für viele wichtig, da oftmals nicht klar ist, wie lange sie sich fernab des Heimatlandes aufhalten werden.
5. Zum **Risikobewussten** gehört auch der Wunsch, dass die Versicherung bei passiver Kriegseinwirkung (dazu gehören etwa Terroranschläge, Ausschreitungen und Demonstrationen) sowie bei Seuchen (z.B. Ebola), Reaktorunfällen (man denke nur an Fukushima) sowie Naturkatastrophen (z.B. Tsunamis oder Vulkanausbrüchen) leistet.
6. Manch einem fällt erst im Ausland auf, dass er eine Krankenversicherung benötigt, deshalb sollte die Police auch **aus dem jeweiligen Aufenthaltsland noch abschließbar** sein.
7. Es gibt etliche Pärchen unter den digitalen Nomaden, die sich vorstellen können, auch **auf Reisen eine Familie zu gründen**. Deshalb wird oft auch nach Versicherungsangeboten mit Schwangerschaft und Entbindung als Leistungen im Ausland gefragt.
8. **Flexibilität** ist für viele digitalen Nomaden das A und O, am liebsten ist es ihnen, wenn Versicherungen tagesaktuell, mindestens aber zum Monatsende gekündigt werden können.
9. Ein deutscher Versicherer als Anbieter ist für diese Zielgruppe absolut kein Muss – mit **Internationalität** hat sie kein Problem, genauso wenig wie mit Englisch als Fremdsprache.
10. Als „Digital Natives“ möchten sie am liebsten alles online klären: Das heißt, gewünscht sind die **Kommunikation über Livechats, ein Online-Abschluss der Versicherung** sowie der Web-Upload von Arzt- und Krankenhausrechnungen.

Der BDAE arbeitet seit Jahren selbst mit digitalen Nomaden zusammen und hat auch [Absicherungslösungen](#) für sie entwickelt. Die Grafiken in diesem Beitrag hat der Rumäne Mihai Tufa erstellt, der als digitaler Nomade zurzeit im Hotspot Lissabon lebt und seit Jahren für den BDAE arbeitet.



- 1 **Ho-Chi-MinhStadt, Vietnam**
- 2 **Prag, Tschechien**
- 3 **Taipeh, Taiwan**
- 4 **Porto, Portugal**
- 5 **Budapest, Ungarn**
- 6 **Richmond, USA**
- 7 **Miami, USA**
- 8 **Vancouver, Kanada**
- 9 **Las Vegas, USA**
- 10 **Ubud, Indonesien**

Quelle: Nomadlist; Stand: 11. April 2017;
Bild: freepik.com; Grafik: Mihai Tufa für BDAE Gruppe



- 1 **Berlin, Deutschland**
- 2 **Lissabon, Portugal**
- 3 **Sofia, Bulgarien**
- 4 **Chiang Mai, Thailand**
- 5 **Thailändische Inseln (Süden)**
- 6 **Bali, Indonesien**
- 7 **Ho Chi Minh City (Saigon), Vietnam**
- 8 **Medellin, Kolumbien**
- 9 **Buenos Aires, Argentinien**
- 10 **San Diego, USA**

Quelle: dnx-berlin.de; Bild: freepik.com; Grafik: Mihai Tufa für BDAE Gruppe

KOFFEIN FÖRDERT SPORTLICHE AKTIVITÄT

© AdobeStock / Viacheslav Iakobchuk



Sie absolvieren häufiger das empfohlene Level an moderatem bis intensivem Sport als jene, die diese Getränke seltener konsumieren. Demnach ist es der Effekt des Koffeins, Müdigkeit und Energielosigkeit zu reduzieren, der die sportlichen Aktivitäten von Frauen fördert.

„Sportliche Aktivität ist wichtig, um gesund alt zu werden. Müdigkeit und Energielosigkeit halten mittelalte bis alte Frauen oft davon ab, das notwendige Pensum zu schaffen“, so die Forscherin Dr. Tina Skinner.

Tatsächlich wurde der Konsum von dem natürlich und reichlich in Kaffee und Tee vorkommenden Alkaloid Koffein schon mit verschiedenen gesundheitlichen Nutzen in Verbindung gebracht, etwa einem reduzierten Anstrengungsgefühl bei Bewegung und einer selbstgewählten erhöhten Intensität von sportlichen Übungen. Koffein wird auch damit in Verbindung gebracht, das Risiko für Typ-2-Diabetes, Demenz und einige Krebsarten zu reduzieren.

Wer sich energiegeladener fühlt, macht mehr Sport

In der Studie wurden die Gewohnheiten von 7.580 Frauen untersucht, die zwischen 1946 und 1951 geboren wurden und an einer australischen Langzeitstudie zur Frauengesundheit teilnehmen. Die Teilnehmerinnen wurden gebeten, nicht nur ihren durchschnittlichen Tee- und Kaffeekonsum der letzten zwölf Monate zu dokumentieren, sondern auch ihr Bewegungs- und Sportverhalten aus der Vorwoche zu erfassen.

„Kaffee- und Teetrinkerinnen fühlen sich seltener müde und haben mehr Energie“, sagt Dr. Skinner. Für diejenigen, die eine oder zwei Tassen Kaffee am Tag trinken, ist die Wahrscheinlichkeit 17 Prozent höher, dass sie das empfohlene Level an Bewegung erreichen. Bei denen, die ein bis zwei Tassen Tee am Tag trinken, lag der Wert bei 13 bis 26 Prozent. Sportliche Aktivität ist in jedem Abschnitt des Lebens wichtig. Besonders bei Menschen mittleren Alters sorgt sie für körperliche Funktionalität und Unabhängigkeit und hilft, das Risiko für Altersschwäche möglichst gering zu halten.

Wissenschaftler der University of Queensland haben herausgefunden, dass Tee oder Kaffee auch dabei helfen können, körperlich in Schwung zu kommen. So sind Frauen, die täglich nur eine Tasse davon trinken, häufig aktiver als solche, die darauf verzichten.

UNGESUNDE LIMONADEN WELTWEIT BELIEBT

Obwohl Softdrinks viel Zucker und andere Substanzen enthalten, die bei regelmäßigem und hohem Konsum gesundheitsschädlich sind, werden sie weltweit konsumiert.

Laut einem aktuellen Bericht zum Konsum von nicht-alkoholischen Getränken lagen die US-Amerikaner im Jahr 2016 – wenig überraschend – auf dem ersten Platz beim Ländervergleich der Pro-Kopf-Ausgaben für Softdrinks.

Norwegen mit hoher Zuckersteuer auf Softdrinks

Obwohl jeder Norweger im Schnitt nur rund halb so viel Cola, Energy-Drinks und Co. kauft (98 Liter) wie ein US-Amerikaner (195 Liter), liegt Norwegen bei den Erlösen pro Jahr auf dem zweiten Platz. Grund sind die hohen Softdrink-Preise in Norwegen. Sie liegen durch die Zuckersteuer bei über zwei Euro je Liter. Deutschland liegt auf dem zehnten Rang.

Hierzulande gibt es keine Zuckersteuer – über die Einführung wird jedoch seit geraumer Zeit öffentlich diskutiert.

Pro-Kopf-Ausgaben für Softdrinks im Ländervergleich

Umsatzerlöse mit Softdrinks* und verkaufte Menge pro Einwohner im Jahr 2016



*Nichtalkoholische und -freie Erfrischungsgetränke wie Cola, Limonaden, Energy-Drinks, Eistees, alkoholfreies Bier und Sekt
Quelle: Statista Non-Alcoholic Drinks Report 2017 (Soft Drinks) Grafik: freepik.com, Mihai Tufi

FETTLAIBIGKEIT BEI KINDERN: FREUNDE HABEN EINFLUSS



Ob Kinder sich gerne und viel bewegen und somit etwas gegen überflüssige Pfunde unternehmen können, hängt entscheidend von ihrem Freundesumfeld ab. Italienische Forscher haben nämlich soziale Mechanismen aufgedeckt, unter deren Einfluss sich Fettleibigkeit durch gegenseitige Solidarität bekämpfen lässt. Denn: Nicht unbedingt nur die Fettleibigkeit selbst, sondern auch deren Bekämpfung kann ansteckend sein. So lautet die Schlussfolgerung der Mitarbeiter des zum Nationalen Forschungsrat CNR gehörenden *Istituto di Scienze e Tecnologie della Cognizione*.

Geforscht wurde an Kindern im Alter zwischen neun und elf Jahren, die zu vermehrter körperlicher Bewegung angeregt wurden. In das

Experiment involviert waren 350 italienische Grundschüler, die sieben Wochen lang einen Akzelerometer (Messgerät für körperliche Aktivität) am Körper tragen mussten. Sportliche Betätigung wurde mit der Vergabe von Punkten belohnt, die sowohl individuell als auch kollektiv zugeteilt wurden. Dabei wurden auch Punkte an solche Kinder vergeben, deren engste Freunde sich beim Sport vermehrt Mühe gaben.

„Es hat sich gezeigt, dass die kollektive Vergabe zu weitaus besseren Ergebnissen führt als die individuelle“, sagt Projektleiterin Eugenia Polizzi. Dabei wurde eine Leistungssteigerung von durchschnittlich 52 Prozent gemessen. Außerdem ließen sich deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern feststellen: Während bei den Mädchen die Verbesserungen im Verhältnis zur besten Freundin am deutlichsten ausfielen, waren es bei den Jungen eher die Leistungsanreize im Verhältnis zu den Mannschaftskameraden.

„Erklärbar sind diese Unterschiede mit der geschlechterbedingten Art, sich soziale Netzwerk aufzubauen“, meint Polizzi abschließend. Während bei den Mädchen das enge Verhältnis zur Freundin im Vordergrund steht, sind es bei den Jungen die Verhaltensmuster innerhalb einer Mannschaft. Die Studie ist in Zusammenarbeit mit der Gemeinsamen Forschungsstelle der EU-Kommission und der University of Cambridge durchgeführt worden. Details wurden in der Fachzeitschrift „Nature Human Behaviour“ veröffentlicht.

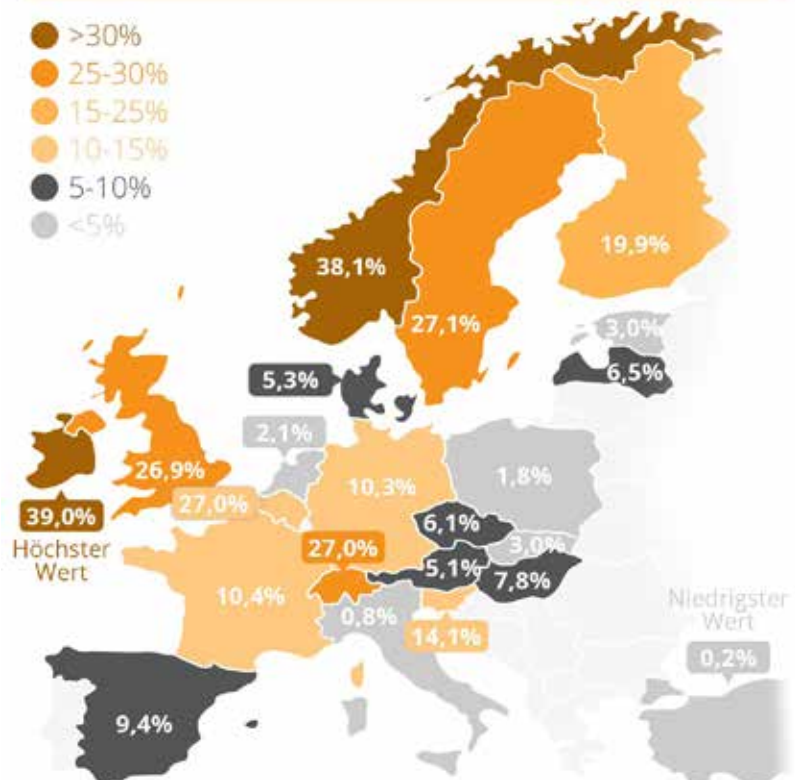
Quelle: pressetext.com

IRLAND UND NORWEGEN BESONDERS STARK VON AUSLÄNDISCHEN MEDIZINERN ABHÄNGIG

Die europäischen Gesundheitssysteme sind laut einer Untersuchung der OECD teilweise in erheblichem Ausmaß von Zuwanderung abhängig. Das gilt auch für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Dort allerdings in sehr unterschiedlichem Umfang, wie die Grafik zeigt.

So beträgt etwa der Anteil der Ärzte, die im Ausland ausgebildet wurden, in der Schweiz 27 Prozent. In Deutschland (10,3 Prozent) und Österreich (5,1 Prozent) ist diese Abhängigkeit dagegen deutlich weniger ausgeprägt. In Irland und Norwegen sind fast 40 Prozent der Mediziner nicht von heimischen Universitäten ausgebildet worden. Am anderen Ende des Spektrums finden sich Italien (0,8 Prozent) und die Türkei (0,2 Prozent).

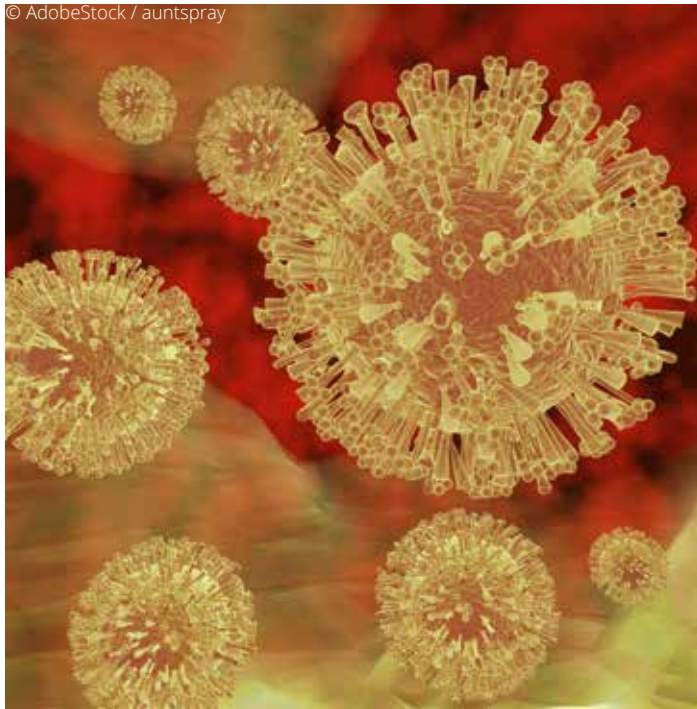
Ohne Zuwanderung von Ärzten geht es nicht Anteil der Ärzte, die im Ausland ausgebildet wurden*



*2015 oder aktuellstes verfügbares Jahr; Quelle: OECD  statista 

NOROVIRUS: DARUM WÄRE EIN IMPFSTOFF WICHTIG

© AdobeStock / auntspray



Ausbrüche des Norovirus sowie jene, die von einem bestimmten Genotyp des Virus verursacht werden, führen laut einer Studie unter der Leitung der [Centers for Disease Control and Prevention](#) deutlich häufiger zu schweren Erkrankungen. Für die Erhebung wurden fast 3.000 Ausbrüche in den USA für die Jahre 2009 bis 2016 ausgewertet. Fazit: Mehrere Faktoren spielen bei der Schwere eines Ausbruchs eine Rolle. Die im „Journal of Infectious Diseases“ publizierten Ergebnisse könnten auch zu einem neuen Impfstoff führen.

Bis zu 800 Tote pro Jahr

Alein in den USA führt das Virus jedes Jahr zu 19 bis 21 Millionen Fällen von Erbrechen und Übelkeit. Die Folge sind zwischen 56.000 und 71.000 Spitalsaufenthalte und 570 bis 800 Todesfälle. Am stärksten betroffen sind Kinder und ältere Menschen. Die Krankheit wird über den direkten Kontakt mit einer infizierten Person, verunreinigte Lebensmittel oder Wasser sowie den Kontakt mit verseuchten Oberflächen übertragen.

Für die aktuelle Studie haben die Forscher erstmals ganz neue Datenquellen einander gegenübergestellt. Dabei handelte es sich um Daten des nationalen Systems zur Meldung von Ausbrüchen des Virus sowie ein Netzwerk zur Laborüberwachung, das Daten über die Genotypen des Virus sammelt, die mit bestätigten Ausbrüchen in Zusammenhang stehen.

Entwicklung eines Impfstoffs

Die bisher laut den Experten größte derartige Analyse beinhaltete 3.747 Ausbrüche mit mehr als 100.000 Betroffenen. Schwere Folgen inklusive Krankenhausaufenthalte oder Todesfälle kamen bei Ausbrüchen häufiger vor, die durch einen bestimmten Genotyp, und zwar Genogruppe II, Typ 4 und bei Ausbrüchen im Gesundheitsbereich wie in Krankenhäusern, Langzeitpflegeeinrichtungen und ambulanten Einrichtungen verursacht wurden.

Laut Forschungsleiterin Rachel M. Burke bestätigen diese Ergebnisse frühere Forschungen über die Schwere der Erkrankungen mit dieser bestimmten Form des Virus. Künftige Impfstoffe sollen den Erreger der Genogruppe II, Typ 4 daher auch berücksichtigen. Zusätzlich zeigten sie auch, dass das Abzielen dieser Impfstoffe auf Personal im Gesundheitsbereich die Anzahl der Krankenhausaufenthalte und Todesfälle durch das Norovirus verringern könnte. Derzeit gibt es keinen Impfstoff gegen das Virus. Mehrere Kandidaten werden aber derzeit entwickelt.

IMMER MEHR MENSCHEN STERBEN DURCH SELFIES

Zweihundertneunundfünfzig (259) Menschen sind laut einer kürzlich im Journal of Family Medicine and Primary Care veröffentlichten Studie zwischen Oktober 2011 und November 2017 beim Erstellen von Selfies tödlich verunglückt. Die häufigste Ursache ist mit 70 Todesfällen Ertrinken. Es folgen Unfälle mit Verkehrsmitteln (51) und Stürze (48). Die meisten Selfie-Toten sind in Indien (159) ums Leben gekommen.

Dagegen scheinen die Deutschen beim Hantieren mit der Smartphone-Kamera deutlich vorsichtiger zu sein - lediglich einen dokumentierten Todesfall soll es hierzulande gegeben haben.



5 GRÜNDE, WARUM SICH LONDON ZUR WEIHNACHTSZEIT LOHNT



© AdobeStock / Gabriele Huller

London ist eines der beliebtesten Ziele für einen Städtetrip. Besonders zur Weihnachtszeit zieht es viele Reisende in die Metropole. Die britische Bahngesellschaft [Stansted Express](#) hat fünf Tipps für den Citytrip zusammengestellt, die sonst nur Einheimische kennen.

1. Rechtzeitig Flüge buchen

Zur belebten Weihnachtszeit empfiehlt es sich, die Flüge so früh wie möglich zu buchen. Der Stansted Airport wird von 14 deutschen Städten regelmäßig angeflogen. Von dort ist das schnellste Verkehrsmittel in das Londoner Zentrum der Stansted Express. So gelangen Touristen in nur 47 Minuten vom Flughafen zur Londoner Liverpool Street. Nach der Ankunft in der Hauptstadt, gibt es viele authentische Weihnachtsaktivitäten zu entdecken.

2. Original englisches Weihnachtsessen schlemmen

Es gibt nichts, was Briten mehr lieben als ein klassisches Weihnachtsessen. Im Dezember ist es Tradition, sich jede Woche mit Freunden und Familie zusammzusetzen und einen deftigen Braten zu genießen. Nach einem Spaziergang im Victoria Park in East London schmeckt ein traditioneller Braten in einem der vielen Pubs am Park besonders gut – Hector and Noble ist der Geheimtipp unter Londonern.

3. Mit einem Cocktail die Aussicht genießen

Londoner lieben Roof Top-Bars. Ein Hotspot ist Savage Garden, die neue Cocktailbar des DoubleTree by Hilton Tower of London Hotels. Das It-Lokal bietet kreative Cocktail-Kreationen, eine Pink Gin Terrace und einen spektakulären Ausblick.

4. Walking in a Winter Wonderland

In London gibt es hundert verschiedene Weihnachtsmärkte. Der London Bridge City Weihnachtsmarkt und das Winterfest des Southbank Centre sind echte Klassiker. In South Bank wird handgefertigte Kunst verkauft und es besteht sogar die Möglichkeit, an Workshops von Künstlern teilzunehmen. Wer größere Weihnachtsmärkte mag, für den ist das Winter Wonderland ein Muss. Vor allem nach Einbruch der Dunkelheit begeistert das große Weihnachtsdorf mit Achterbahnen, Street Food, festlich geschmückten Bars, Live-Musik, Shows und der größten Outdoor-Eislaufbahn Großbritanniens.

5. Besinnliche Christmas Carols

Während der Weihnachtszeit finden in London regelmäßig Konzerte und Weihnachtsliederabende statt. Das stimmungsvollste Ambiente für die traditionellen Liederabende bieten St. Paul's Cathedral oder die Royal Albert Hall. Wer es etwas belebter mag, kann im Dezember auf dem Trafalgar Square unter Londons größtem Weihnachtsbaum mitsingen.

HONGKONG: GEHEIMTIPPS FÜRS SIGHTSEEING

© AdobeStock / sahachat



Für die Metropole Hongkong gibt es einen neuen Walking Guide mit Empfehlungen von Einheimischen. Im Rahmen seiner Kampagne „Discover Hong Kong like a local“ – also Hongkong wie ein Einheimischer entdecken – rückt das Hong Kong Tourism Board nach Old Town Central auf Hong Kong Island nun das nächste Stadtviertel in den Fokus internationaler Besucher. Der ehemalige Arbeiterdistrikt Sham Shui Po im Kowlooner Nordwesten ist vor allem für seine vielen Märkte, Street Food und Graffiti-Kunst bekannt.

In einem neuen Walking Guide geben Bewohner Tipps, welche großen und kleinen Sehenswürdigkeiten sie dort entdecken können.

Die Tourismuswerber wollen Besuchern damit authentische Einblicke in die lokale Kultur abseits bekannter Highlights ermöglichen. Weitere Tipps von den Bewohnern Sham Shui Po gibt es auf der deutschen Website des Hong Kong Tourism Boards.

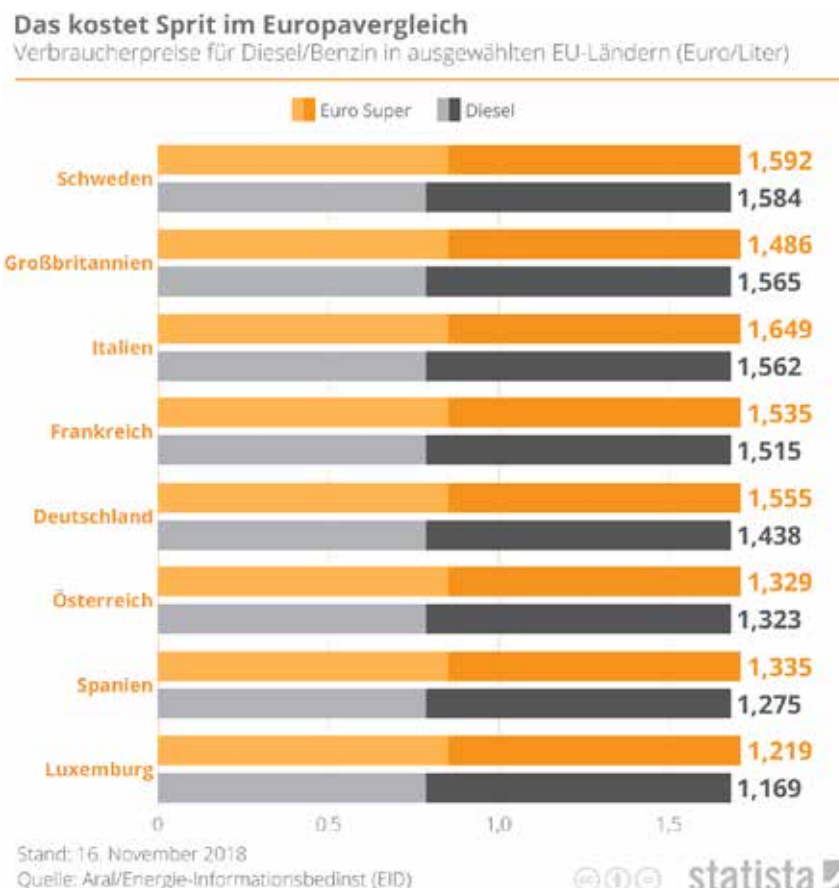
Dort steht auch eine PDF-Broschüre mit dem neuen Walking Guide (englisch) durch das Viertel zum Download bereit unter www.discover-hongkong.com/de > Erleben und Unternehmen > Sehenswürdigkeiten > Sham Shui Po.

Quelle: [CIBT VisumCentrale](http://CIBT-VisumCentrale) und tip.de

BENZIN KOSTET IN SCHWEDEN AM MEISTEN

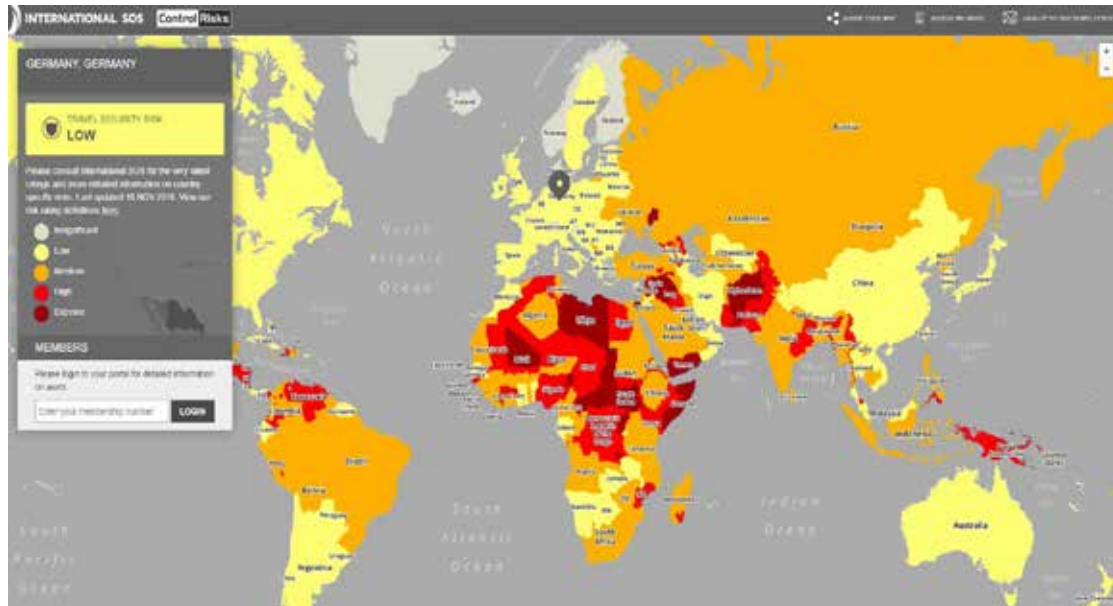
In Frankreich sind kürzlich fast 300.000 Menschen gegen die hohen Spritpreise auf die Straße gegangen. Eine Frau kam dabei ums Leben, mehr als 200 wurden bei Straßenblockaden verletzt. Die Regierung von Emmanuel Macron hält trotz der Proteste an den Steuererhöhungen für Benzin und Diesel fest.

Wie die Grafik von Statista zeigt, kostete der Liter Diesel in Frankreich am 16. November 1,535 Euro pro Liter, Benzin lag laut [Daten des Energie-Informationsdienstes](http://Daten-des-Energie-Informationsdienstes) (EID) bei 1,515 Euro. Damit liegt der Wert für Benzin unter dem deutschen Preis, der für Diesel darüber. Die höchsten Preise zahlen die Schweden mit 1,592 Euro für Benzin und 1,584 Euro für Diesel.



IN DIESEN LÄNDERN IST REISEN AM UNSICHERSTEN

Zuerst die gute Nachricht: Die Welt ist gefühlt sicherer geworden als in den vergangenen Jahren. Das geht aus der aktuellen [Travel Risk Map](#) hervor, die International SOS gemeinsam mit Control Risks herausgibt. Aber es gibt immer noch zahlreiche Länder, in denen das Reisen sehr bis extrem unsicher sein kann: Demnach konzentrieren sich extreme bis hohe Sicherheitsrisiken vor allem auf den afrikanischen Kontinent. Geschäftsreisende und Expats, die sich in Libyen, Mali, Somalia, in Teilen Nigerias sowie im Süd Sudan aufhalten, sind dem höchsten klassifizierten Sicherheitsrisiko ausgesetzt. Ebenso gefährlich sind noch die Staaten Syrien, Libanon, Irak, Jemen, Afghanistan und der Gazastreifen in Israel.



Deutschland und die meisten westeuropäischen Länder werden mit einem niedrigen Sicherheitsrisiko bewertet. Wirklich sicher ist es der Rangliste zufolge aber nur in den skandinavischen Staaten Dänemark, Finnland, Norwegen und Island. Ein mittleres – und damit nicht unerhebliches – Risiko verzeichnen unter anderem Russland, Ukraine, Mexiko, Brasilien, Südafrika, Saudi-Arabien, Türkei, Indien, Indonesien und die Philippinen.

Zusätzlich zur Einschätzung der Sicherheitsexperten von ControlRisk wurden auch Entscheidungsträger zu ihrem Sicherheitsempfinden befragt. Das diesjährige Ergebnis: 47 Prozent sagen, die Risiken seien im Laufe des vergangenen Jahres gestiegen – ein Rückgang um 16 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (63 Prozent; Vorvorjahr: 72 Prozent). 45 Prozent der Entscheidungsträger sind der Meinung, die Risiken seien über das vergangene Jahr (2018) hinweg gleich geblieben, eine Steigerung um 14 Prozentpunkte zum Vorjahr (31 Prozent; Vorvorjahr: 24 Prozent). 43 Prozent der Entscheidungsträger erwarten für 2019 steigende Reiserisiken. Im Vorjahr lag ihr Anteil noch bei 52 Prozent, im Vorvorjahr bei 57 Prozent.

Auch [medizinische Risiken sind in der Weltkarte](#) erfasst. Die niedrigsten gesundheitlichen Risiken weisen die westeuropäischen Länder (darunter auch Deutschland), Australien, Neuseeland, USA, Kanada und Südafrika auf. Basis für die Bewertung sind das jeweilige Gesundheitssystem und die Ausbreitung von Krankheiten. So besteht derzeit auch in Russland und China ein hohes Tuberkulose-Risiko und in Westafrika besteht eine hohe Gefahr an Malaria zu erkranken. Weltweit verbreiten sich zudem die Kinderkrankheiten Masern, Mumps und Polio signifikant. Außerdem ist die weltweite Ausbreitung des Dengue-Fiebers nicht zu stoppen. So wurden erste Fälle auch in Spanien und China dokumentiert.

Individuelles Sicherheitsrisiko von Unternehmen vernachlässigt

Die Studie zeigt weiterhin, dass die sich stetig wandelnden Reisegewohnheiten moderner Belegschaften in den meisten Unternehmen nicht genügend Beachtung finden. Nur wer sicherstellt, dass die Richtlinien den Anforderungen entsprechen, sorgt für sicherere und besser informierte Mitarbeiter und demonstriert die unveränderte

Relevanz flexibler Programme zum Risiko-Management.

Die Beurteilung der Gesundheit und der Sicherheit von Reisen sollte zwingend den Einzelnen berücksichtigen, so die Studienbetreiber. Dabei geht es

nicht nur um das Reiseziel. Auch das persönliche Profil des Reisenden, also Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung und psychischer Zustand, haben ebenfalls Einfluss darauf, welchen Risiken dieser ausgesetzt ist. Unternehmen, die sicherstellen, dass ihre Reiserichtlinien zu einer modernen Belegschaft passen, werden ihrer Fürsorgepflicht wie auch den Anforderungen der Nachhaltigkeit besser gerecht.

Unverändert hoher Schulungsbedarf

Die größte Herausforderung in den Unternehmen bleibe die Schulung der Mitarbeiter zu Reiserisiken (63 Prozent). Mit einem Plus von zehn Prozentpunkten hat sie an Dringlichkeit gewonnen. Danach folgen:

- Bestätigungsprozesse, dass Mitarbeiter die Reiseinformationen vor der Reise gelesen haben (44 Prozent),
- Lokalisierung der reisenden Mitarbeiter (42 Prozent),
- Kommunikation mit Mitarbeitern während einer Krise (42 Prozent),
- adäquate Ressourcen, um Gesundheits- und Sicherheitsaufgaben zu managen (40 Prozent).

Ausbildung und Schulungen sind wichtig, um das Reiserisiko zu reduzieren. Es sei überraschend, dass immer noch weniger als die Hälfte der Unternehmen diese grundlegenden Schritte unternimmt, um ihrer Fürsorgepflicht nachzukommen. Solche Programme erhöhen die Chancen, dass die Auslandsreisen und -entsendungen der Mitarbeiter ohne Zwischenfälle verlaufen. Ein reibungsloser Ablauf ohne medizinische Probleme ist auch im wirtschaftlichen Interesse eines Unternehmens, so International SOS.

Auch der BDAE bietet entsprechende Schulungen und Trainings zusammen mit Kooperationspartnern an. Für mehr Informationen kontaktieren Sie uns gern (beratungs@bdae.com).

AHK IN KUBA ERÖFFNET

© AdobeStock / cameris



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Bund der Auslands-
Erwerbstätigen (BDAE) e.V.
Kühnehöfe 3

22761 Hamburg
Tel. +49-40-306874-0

WWW.BDAE.COM

REDAKTION:

Anne-Katrin Schulz
(verantwortlich)
akschulz@bdae.com

Sanja Kunze

LAYOUT:

Esther Rudat
erudat@bdae.com

LEKTORAT:

Cherie Guardados

COPYRIGHT:

Die Beiträge im BDAE-News-
letter sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nicht
ohne schriftliche Genehmi-
gung durch den Herausgeber
reproduziert werden.

Die Beiträge des BDAE-News-
letters spiegeln die Meinung
der Redaktion und nicht unbe-
dingt die des BDAE wider.

Die Deutschen Auslandshandelskammern (AHK) haben nun auch *einen Standort* auf der Insel Kuba. Die Eröffnung des Büros trägt dem Umstand Rechnung, dass die deutsche Wirtschaft auf der Karibikinsel seit 20 Jahren mit einer gerade zuletzt stark wachsenden Präsenz vertreten ist.

Kuba will seine Wirtschaft und Infrastruktur modernisieren und hat deshalb großes Interesse an ausländischen Investoren und Handelspartnern. Die neue Delegation vor Ort unterstützt deutsche Unternehmen wirksam bei der Positionierung. Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen bergen viel Potenzial: Insbesondere bei der Lieferung von Fertigungstechnik, Lebensmitteltechnologie und Bautechnologie ist Kuba perspektivisch ein spannender Markt für deutsche Unternehmen.

Die Regierung bemüht sich seit einigen Jahren um die Modernisierung des Wirtschaftssystems und um ausländische Investitionen. Die Richtlinien für die „Aktualisierung der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution“ sehen aber nach wie vor eine zentrale Rolle des Staates vor. Daneben sind, wenn auch nur in kleinem Maßstab, nichtstaatliche Formen von Beschäftigung und Eigentum zugelassen.

2010 hatte die Regierung Maßnahmen beschlos-
sen, mit denen Kleinunternehmer die Möglichkeit

privatwirtschaftlicher Betätigung, etwa im Touris-
mus und Transportwesen erhielten, bei Beher-
bergung und Gastwirtschaften. Inzwischen gibt es
etwa 600.000 Selbstständige. Ihre Tätigkeit wurde
im Sommer 2018 durch umfassende neue Vor-
schriften stark reglementiert und eingeschränkt.

Sozialistisch geprägtes Wirtschaftsmodell

Das Land wird auf absehbare Zeit jedoch nicht
vom sozialistischen Wirtschaftsmodell abweichen,
wodurch der Handlungsspielraum beschränkt
bleibt. Der Tourismus bildet sich mit steigenden
Besucherzahlen immer mehr als Stärke des
Landes heraus. Risiken bestehen insbesondere
hinsichtlich der weiteren Verschlechterung der
Beziehungen zu den USA.

Kuba ist weltweit eines der letzten verbleibenden
Länder mit einem stark sozialistisch geprägten
Wirtschaftsmodell. Wichtige Bereiche der Wirt-
schaft wie der Außenhandel, die Industrie und die
Elektrizitätserzeugung sind staatlichen Institutio-
nen und Unternehmen vorbehalten. Die resultie-
renden Preisverzerrungen machen einen Ver-
gleich mit anderen Ländern der Region schwierig.
In einigen Bereichen, wie dem Gesundheitssektor,
ist der 11 Millionen Einwohner zählende Inselstaat
führend in Lateinamerika. Auf der anderen Seite
sind weite Teile der Industrie und der Infrastruktur
veraltet.

FOLGEN SIE UNS AUCH AUF

